QUARTALSBERICHT

ZUM 30. JUNI 2014

Q2 — 30. JUNI 2014

BMW GROUP

Rolls-Royce
Motor Cars Limited

BMW GROUP IN ZAHLEN

2 — **BMW GROUP IN ZAHLEN**

5 **ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS**
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 **ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS**
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 **VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

59 **BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT**

60 **WEITERE INFORMATIONEN**
60 Finanzkalender
61 Kontakte

		2. Quartal 2013	Veränderung in %
[1]			
BMW[2]	Einheiten	422.844	8,3
MINI	Einheiten	82.644	–10,4
Rolls-Royce	Einheiten	833	28,6
BMW[3]	Einheiten	429.912	10,9
MINI	Einheiten	89.389	–16,5
Rolls-Royce	Einheiten	631	–
[1]			
BMW	Einheiten	40.209	5,1
BMW	Einheiten	33.231	9,4
Neuverträge mit Kunden		388.290	–1,9
[1, 4]			
BMW Group		106.870	5,3
	Mio. €	[6]	
[1]	%		
	Mio. €		
Automobile[1]	Mio. €	18.201	1,7
Motorräder	Mio. €	475	11,2
Finanzdienstleistungen	Mio. €	5.058	1,9
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	2	–50,0
Konsolidierungen	Mio. €	–4.184	–2,4
	Mio. €	[6]	
Automobile	Mio. €	1.755[6]	23,1
Motorräder	Mio. €	46	19,6
Finanzdienstleistungen	Mio. €	468	–1,9
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	7	–
Konsolidierungen	Mio. €	–210[6]	58,1
[1]	Mio. €		
Automobile	Mio. €	1.648	36,5
Motorräder	Mio. €	45	20,0
Finanzdienstleistungen	Mio. €	467	–1,9
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	89	–71,9
Konsolidierungen	Mio. €	–217	41,5
	Mio. €		
	Mio. €		
[5]	€		

[1] bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden
[2] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 51.836 Automobile, 2014: 70.007 Automobile)
[3] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 54.853 Automobile, 2014: 74.777 Automobile)
[4] Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener
[5] Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.
[6] Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5] im Konzernanhang.

		1. Januar bis 30. Juni 2013	Veränderung in %
[1]			
BMW[2]	Einheiten	804.248	10,2
MINI	Einheiten	148.798	–11,4
Rolls-Royce	Einheiten	1.475	33,4

2 — BMW GROUP IN ZAHLEN

5 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 — Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

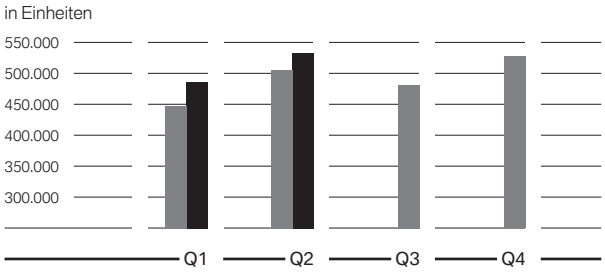
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

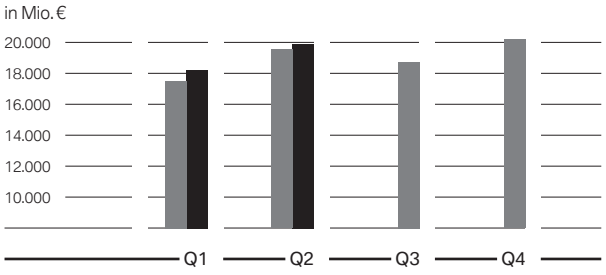
60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

Auslieferungen Automobile[1]



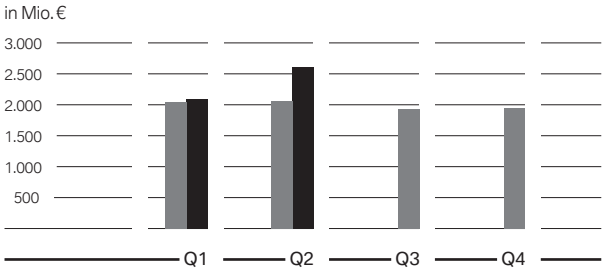
	Q1	Q2	Q3	Q4
2013	448.200	506.321	481.657	527.620

Umsatz



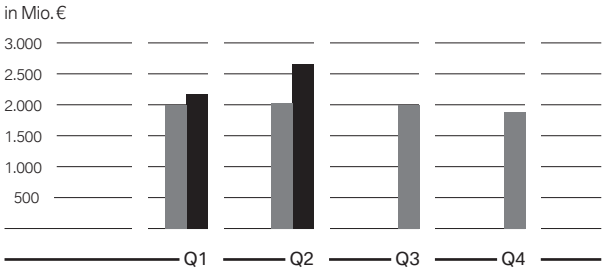
	Q1	Q2	Q3	Q4
2013	17.546	19.552	18.750	20.210

Ergebnis vor Finanzergebnis



	Q1	Q2	Q3	Q4
2013	2.038[2]	2.066[2]	1.928	1.951

Ergebnis vor Steuern



	Q1	Q2	Q3	Q4
2013	2.003	2.032	1.989	1.889

Im Berichtszeitraum blieb die BMW Group auf der Erfolgsspur und markierte beim Absatz sowohl das beste Quartal als auch das beste Halbjahr in ihrer Unternehmensgeschichte. Mit 533.187[1] Auslieferungen im zweiten Quartal 2014 wurde das Vorjahresniveau noch einmal übertroffen (+5,3 %). Auch in der Halbjahresbetrachtung erzielte das Unternehmen ein solides Plus (1.020.211[1] Automobile/+6,9 %) und übertraf damit erstmals in einem ersten Halbjahr die Millionengrenze.

BMW Motorrad verkaufte von April bis Juni 2014 weltweit 42.259 BMW Motorräder (+5,1 %). Im Halbjahr stieg der Absatz um 9,3 % auf 70.978 Einheiten. Damit erzielte das Motorradgeschäft sowohl das beste Quartal als auch das beste Halbjahr in seiner über 90-jährigen Geschichte.

Im Segment Finanzdienstleistungen wurden im zweiten Quartal 380.842 neue Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden abgeschlossen (–1,9 %). Auf Halbjahresbasis blieb die Zahl der Neuverträge mit 728.914 Einheiten auf dem Vorjahresniveau.

Im zweiten Quartal 2014 stiegen die Umsatzerlöse auf 19.905 Mio. € (+1,8 %). Allerdings wurde der Anstieg durch Umrechnungseffekte gebremst. Das Konzern-EBIT profitierte insbesondere von einem verbesserten Modell- und Regionalmix und übertraf mit 2.603 Mio. € das Vorjahr um mehr als ein Viertel (+26,0 %). Das Vorsteuerergebnis verbesserte sich auf 2.660 Mio. € (+30,9 %) und markierte damit das beste Quartalsergebnis in der Unternehmensgeschichte.

Aus den oben genannten Gründen erhöhte sich der Konzernumsatz auch im ersten Halbjahr 2014 nur leicht (38.140 Mio. €/+2,8 %). Das EBIT stieg dank der beschriebenen Mixeffekte um 589 Mio. € auf 4.693 Mio. € (+14,4 %). Das Ergebnis vor Steuern lag bei 4.826 Mio. € und damit um 19,6 % über dem Vorjahreswert. Beide Ergebniswerte bedeuten für das Unternehmen neue Bestmarken.

Zum 30. Juni 2014 beschäftigte die BMW Group weltweit 112.500 Mitarbeiter (+5,3 %). Der Anstieg ist auf den zunehmenden Bedarf des Unternehmens an Ingenieuren und Fachkräften zurückzuführen, um die anhaltend hohe Nachfrage nach Fahrzeugen bedienen und Innovationen und Zukunftstechnologien weiterentwickeln zu können.

[1] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im zweiten Quartal 2014: 70.007 Automobile/1. Januar bis 30. Juni 2014: 132.501 Automobile)
[2] Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5] im Konzernanhang.

Die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG) mit Sitz in München ist das Mutterunternehmen des BMW Konzerns (BMW Group). Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Motoren und allen damit ausgestatteten Fahrzeugen. Die BMW Group gliedert sich in die Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und das Segment Sonstige Gesellschaften (im Wesentlichen Holding- und Konzernfinanzierungsgesellschaften). Die BMW Group ist ein global tätiges Unternehmen und in mehr als 140 Ländern der Erde vertreten. Im Forschungs- und Innovationsnetzwerk unterhält das Unternehmen weltweit zwölf Standorte in fünf Ländern. Der Produktionsverbund umfasst derzeit 29 Standorte in 14 Ländern.

Seit jeher bilden langfristiges Denken und verantwortungsvolles Handeln die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Das Unternehmen hat ökologische und soziale Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette, umfassende Produktverantwortung sowie ein klares Bekenntnis zur Schonung von Ressourcen fest in seiner Strategie verankert. Entsprechend sind wir seit vielen Jahren eines der nachhaltigsten Unternehmen der Automobilbranche.

Weitere Informationen zum Geschäftsmodell und dem konzerninternen Steuerungssystem sind dem Kapitel Grundlagen des Konzerns im Geschäftsbericht 2013 (S. 18 ff.) zu entnehmen.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN
5 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 — Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang
58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

Die internationalen Automobilmärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr 2014 insgesamt positiv. In Europa drehten die meisten Märkte nach langjährigen Rückgängen wieder ins Plus, während sich manche Schwellenländer rückläufig entwickelten.

In den USA konnte der schwache Jahresstart des Automobilmarkts ausgeglichen werden. Hier wurde aufgrund der unverändert robusten Konjunktur an die Dynamik der letzten Jahre angeknüpft, so dass die Zulassungen in den ersten sechs Monaten insgesamt um 4,4 % über dem Vorjahr lagen.

In Europa scheint die Trendwende auf den Automobilmärkten vollzogen zu sein. Hier legten die Märkte um insgesamt 6,1 % zu. Besonders stark entwickelten sich dabei jene Länder, die in den vergangenen Jahren die stärksten Rückgänge zu verzeichnen hatten. So legten die Zulassungen in Spanien um 17,8 % und in Portugal um 37,7 % zu. Italien hingegen konnte ebenso wie Frankreich und Deutschland nur ein leichtes Wachstum um 3,4 % erzielen. In Großbritannien belebte der Konjunkturaufschwung weiterhin auch die Automobilzulassungen, die im ersten Halbjahr mit 10,6 % deutlich zulegten.

Der japanische Automobilmarkt verzeichnete zu Jahresbeginn aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April dieses Jahres zahlreiche vorgezogene Käufe. Der Rückgang im zweiten Quartal 2014 war aber vergleichsweise moderat, so dass in den ersten sechs Monaten der Zuwachs noch bei insgesamt 10,7 % lag.

In China nahmen die Verkäufe im ersten Halbjahr aufgrund der unverändert hohen Nachfrage von Privatkunden gegenüber dem Vorjahr deutlich um 14,8 % zu. Die Entwicklung in Brasilien, Indien und Russland verlief hingegen weiter rückläufig. So verzeichnete Brasilien einen Rückgang der Zulassungen um 7,8 %, Indien lag 3,2 % unter dem Vorjahresniveau, auch in Russland entwickelte sich der Markt rückläufig (– 7,2 %).

Im zweiten Quartal setzte sich die positive Entwicklung auf den internationalen Motorradmärkten im Hubraumsegment über 500 ccm fort. Die Motorradmärkte blieben in der Halbjahresbetrachtung weltweit um 5,0 % über dem Vorjahr. In Europa stiegen die Zulassungen um 8,4 %. Der deutsche Motorradmarkt lag mit 7,5 % im Plus. Auch die Märkte in Frankreich (+ 4,7 %) und Italien (+ 5,5 %) entwickelten sich im ersten Halbjahr positiv. In den USA blieb die Zahl der Zulassungen auf dem Vorjahresniveau (– 0,1 %).

Innerhalb der Eurozone veranlassten der nachlassende Preisdruck und Deflationstendenzen die Europäische Zentralbank (EZB) dazu, weitere geldpolitische Maßnahmen zu beschließen. Die EZB senkte den Leitzins mit 0,15 % auf ein neues Rekordtief. Ein negativer Einlagenzins soll Banken zur Kreditvergabe an Unternehmen anregen.

In den USA reduzierte die amerikanische Notenbank (FED) unter anderem aufgrund der guten heimischen Konjunkturentwicklung ihr Anleihenkaufprogramm weiter und setzte damit die Straffung der US-Geldpolitik fort. In Japan wurde mit der Mehrwertsteuererhöhung von 5 % auf 8 % eine weitere Maßnahme zur Erhöhung der Inflation umgesetzt. Die Schwellenländer konnten sich von den Kapitalmarktturbulenzen in den ersten Monaten des Jahres erholen und weitere Abwertungen ihrer Währungen verhindern.

Die Zinsentwicklung weltweit verlief sehr heterogen. Während die USA und Großbritannien steigende Renditen verzeichneten, bewegten sich die Zinsen in der Eurozone und Japan auf historisch niedrigem Niveau.

Die Kreditausfallraten blieben gegenüber dem Vorquartal in allen Regionen weitgehend konstant. Auch auf den weltweiten Gebrauchtwagenmärkten zeigten sich die Rahmenbedingungen stabil. Die Preisschwankungen bewegten sich innerhalb der gewöhnlichen Bandbreiten.

Im zweiten Quartal 2014 stieg der Absatz der BMW Group mit 533.187[2] Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce auf einen neuen Bestwert in einem Quartal (2013: 506.321[2] Automobile/+5,3 %). Dabei verteilte sich das Absatzvolumen auf 458.088[2] BMW Fahrzeuge (2013: 422.844[2] Automobile/+8,3 %), 74.028 MINI (2013: 82.644 Automobile/–10,4 %) und 1.071 Rolls-Royce (2013: 833 Automobile/+28,6 %).

Im ersten Halbjahr 2014 lieferte die BMW Group 1.020.211[5] Einheiten der drei Konzernmarken aus und übertraf damit erstmals in einem ersten Halbjahr die Millionengrenze (2013: 954.521[5] Automobile/+6,9 %). Davon entfielen auf die Marke BMW 886.347[5] Einheiten (2013: 804.248[5] Automobile/+10,2 %), auf MINI 131.896 Fahrzeuge (2013: 148.798 Automobile/2013: –11,4 %) und auf Rolls-Royce Motor Cars 1.968 Auslieferungen (2013: 1.475 Automobile/+33,4 %).

In Asien übertraf der Absatz von April bis Juni 2014 mit 164.361[2] Auslieferungen den Vorjahreswert deutlich (2013: 142.724[2] Automobile/+15,2 %). In der Halbjahresbetrachtung lieferten wir mit 322.943[5] Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce 18,3 % mehr aus als im Vorjahr (2013: 272.943[5] Automobile). China hatte an dieser positiven Entwicklung einen bedeutenden Anteil. Dort gingen im zweiten Quartal 117.347[2] Fahrzeuge an Kunden (2013: 96.984[2] Automobile/+21,0 %). Von Januar bis Juni 2014 verkauften wir in China 225.490[5] Fahrzeuge der drei Konzernmarken (2013: 183.208[5] Automobile/+23,1 %).

Europa übertraf sowohl in der Quartalsbetrachtung (231.978 Automobile/+1,1 %; 2013: 229.466 Automobile) als auch auf Halbjahresbasis (446.188 Automobile/+2,2 %; 2013: 436.709 Automobile) den Vorjahreswert leicht. In einem deutschen Markt mit Erholungstendenzen erzielten wir im zweiten Quartal 2014 mit 71.806 Auslieferungen ein Plus von 2,5 % (2013: 70.035 Automobile). Im Halbjahrjahresvergleich lag der Absatz mit 134.308 Fahrzeugen auf Vorjahresniveau (2013: 133.454 Automobile/+0,6 %). In Großbritannien wurde sowohl im Quartalszeitraum (49.680 Automobile/+2,1 %; 2013: 48.677 Automobile) als auch im Halbjahr (96.180 Automobile/+1,8 %; 2013: 94.434 Automobile) das hohe Vorjahresniveau jeweils leicht übertroffen.

In Amerika entschieden sich im zweiten Quartal 121.440 Kunden für ein Fahrzeug der BMW Group (2013: 117.379/+3,5 %). In den ersten sechs Monaten 2014 lieferten wir dort insgesamt 221.280 Automobile

Automobile

		2. Quartal 2013	Veränderung in %
Auslieferungen[1, 2]	Einheiten	506.321	5,3
Produktion[3]	Einheiten	519.932	6,3
Umsatz[1]	Mio. €	18.201	1,7
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	1.755[4]	23,1
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.648	36,5
EBIT-Marge[1]	%	9,6	–

		1. Januar bis 30. Juni 2013	Veränderung in %
Auslieferungen[1, 5]	Einheiten	954.521	6,9
Produktion[6]	Einheiten	1.002.094	7,0
Umsatz[1]	Mio. €	34.108	2,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	3.335[4]	12,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	3.164	23,0
EBIT-Marge[1]	%	9,8	–
Mitarbeiter zum 30. Juni		97.549	5,1

[1] bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden
[2] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 51.836 Automobile, 2014: 70.007 Automobile)
[3] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 54.853 Automobile, 2014: 74.777 Automobile)
[4] Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5] im Konzernanhang.
[5] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 95.132 Automobile, 2014: 132.501 Automobile)
[6] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 106.645 Automobile, 2014: 145.601 Automobile)

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 — Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

aus (2013: 213.867 Automobile/+3,5 %). Die USA hatten im Quartal einen Anteil von 100.760 Einheiten (2013: 94.039 Automobile/+7,1 %). Von Januar bis Juni stieg der Absatz um 5,1 % auf 182.008 Auslieferungen (2013: 173.156 Automobile).

Die Marke BMW erzielte im Berichtszeitraum sowohl das beste Quartal als auch das beste Halbjahr in der Unternehmensgeschichte. Damit blieb BMW weltweit an der Spitze im Premiumsegment. Dazu trugen unter anderem die Erfolgsmodelle BMW X5 sowie der 3er, 5er und 6er bei, die im jeweiligen Segment die Spitzenposition einnahmen.

Der Absatz des BMW 1er lag in den ersten sechs Monaten 2014 mit 97.802 Fahrzeugen erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert (2013: 109.703 Automobile/ –10,8 %). Ursache für den Rückgang ist, dass die Karosserievarianten Coupé und Cabrio nun Teil der 2er Modellreihe sind und gesondert gezählt werden. Auch beim BMW 3er sind Cabrio und Coupé in der BMW 4er Modellreihe enthalten. Aus diesem Grund erreichten die Auslieferungen mit 236.289 Einheiten im Halbjahr nicht mehr ganz das Vorjahresniveau (2013: 237.700 Automobile/–0,6 %). Die BMW 4er Modellreihe erfreut sich seit Markteinführung im Herbst 2013 einer hohen Nachfrage. Im ersten Halbjahr wurden 47.031 Fahrzeuge verkauft. Für einen BMW der 5er Baureihe entschieden sich weltweit 193.560 Kunden (2013: 179.833 Automobile/+7,6 %).

Die Nachfrage nach Fahrzeugen der BMW X Familie war auch im ersten Halbjahr 2014 sehr hoch. Von Januar bis Juni lieferten wir den BMW X1 79.344-mal an Kunden aus (2013: 79.061 Automobile/+0,4 %). Der BMW X3 erzielte ein Plus von 6,2 % auf 82.830 Einheiten (2013: 77.959 Automobile). Besonders deutlich fiel das Absatzwachstum beim BMW X5 aus, das mit 68.283 Auslieferungen um nahezu ein Drittel zulegte (2013: 52.651 Automobile/+29,7 %).

Aufgrund des Modellwechsels beim MINI Hatch sanken die Verkäufe im ersten Halbjahr um 25,3 % auf 47.056 Fahrzeuge (2013: 62.958 Automobile). Der MINI Countryman wurde im Berichtszeitraum insgesamt 53.363-mal ausgeliefert (2013: 50.669 Automobile/ +5,3 %).

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellreihen*

in Einheiten

	1. Januar bis 30. Juni 2013	Veränderung in %
BMW 1er	109.703	–10,8
BMW 2er	–	–
BMW 3er	237.700	–0,6
BMW 4er	–	–
BMW 5er	179.833	7,6
BMW 6er	14.012	–2,0
BMW 7er	27.100	–2,7
BMW X1	79.061	0,4
BMW X3	77.959	6,2
BMW X4	–	–
BMW X5	52.651	29,7
BMW X6	18.965	–4,9
BMW Z4	7.264	–14,1
BMW i	–	–

* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 95.132 Automobile, 2014: 132.501 Automobile)

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen in Einheiten	1. Januar bis 30. Juni 2013	Veränderung in %
MINI Hatch	62.958	–25,3
MINI Cabrio	11.553	–23,4
MINI Clubman	9.538	–2,7
MINI Countryman	50.669	5,3
MINI Coupé	4.213	–52,8
MINI Roadster	5.219	–46,4
MINI Paceman	4.648	84,1

Insgesamt lieferte Rolls-Royce Motor Cars in den ersten sechs Monaten 2014 rund ein Drittel mehr Fahrzeuge als im Vorjahr an Kunden aus (1.968 Automobile/+33,4 %; 2013: 1.475 Automobile). Damit verzeichnete die Marke einen neuen Bestwert. Für einen Rolls-Royce Ghost entschieden sich weltweit 734 Kunden (2013: 1.092 Automobile/–32,8 %). Den im Herbst 2013 eingeführten Wraith lieferten wir 953-mal aus.

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen in Einheiten	1. Januar bis 30. Juni 2013	Veränderung in %
Phantom	383	–26,6
Ghost	1.092	–32,8
Wraith	–	–

Seit Juni sind die neue BMW M3 Limousine und das neue BMW M4 Coupé für Kunden erhältlich. Im gleichen Monat folgten der Hochleistungssportler BMW i8 und das BMW 4er Gran Coupé. Seit Anfang Juli sind der neue BMW X4 und die Modellüberarbeitung des BMW X3 im Handel verfügbar. Der vollständig neue BMW 2er Active Tourer und das BMW M4 Cabrio werden ab September 2014 für Kunden zur Verfügung stehen.

Die Modellüberarbeitungen des MINI Countryman und des MINI Paceman sind seit Anfang Juli im Handel. Der Rolls-Royce Ghost Series II wird ab Herbst an Kunden ausgeliefert werden.

Von April bis Juni 2014 liefen 552.775[1] Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce von den Bändern unseres Produktionsnetzwerks (2013: 519.932[1] Automobile/+6,3 %). Darin enthalten sind 476.775[1] BMW (2013: 429.912[1] Automobile/+10,9) und 74.650 MINI (2013: 89.389 Automobile/–16,5 %). Hinzu kamen mit 1.350 Einheiten mehr als doppelt so viele Rolls-Royce wie im Vorjahr (2013: 631 Automobile).

Im ersten Halbjahr wurden insgesamt 1.072.699[2] Automobile der drei Konzernmarken produziert (2013: 1.002.094[2] Automobile/+7,0 %). Davon entfielen auf BMW 937.871[2] Fahrzeuge (2013: 840.838[2] Automobile/+11,5 %), auf MINI 132.324 Einheiten (2013: 159.838 Automobile/–17,2 %) und auf Rolls-Royce 2.504 Automobile (2013: 1.418 Automobile/+76,6 %). Der Rückgang bei MINI ist auf den Modellwechsel des MINI Hatch zurückzuführen.

[1] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 54.853 Automobile, 2014: 74.777 Automobile)
[2] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 106.645 Automobile, 2014: 145.601 Automobile)

Anfang Juli kündigte die BMW Group an, in Mexiko ein Werk mit einer jährlichen Produktionskapazität von bis zu 150.000 Einheiten zu bauen. Der Produktionsstart ist für 2019 vorgesehen. Um den chinesischen Markt zukünftig noch besser bedienen zu können, wird die BMW Group außerdem die Anzahl der dort produzierten Modelle in Zukunft von drei auf sechs erhöhen. Damit verfolgt das Unternehmen seine strategische Leitlinie eines ausgewogenen globalen Wachstums konsequent weiter.

Die Umsatzerlöse des Segments markierten sowohl in der Quartals- als auch in der Halbjahresbetrachtung jeweils einen neuen Bestwert. Umrechnungseffekte aus Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften dämpften allerdings den Anstieg. Von April bis Juni 2014 stieg der Segmentumsatz auf 18.504 Mio. € (2013: 18.201 Mio. €/+1,7 %). In der Halbjahresbetrachtung lag er mit 35.063 Mio. € um 2,8 % über dem Vorjahreswert (2013: 34.108 Mio. €).

Das Ergebnis im Segment Automobile legte nicht zuletzt auf Grund von Mixeffekten deutlich zu. Das EBIT* erhöhte sich im zweiten Quartal um nahezu ein Viertel auf 2.161 Mio. € (2013: 1.755 Mio. €/+23,1 %). Die EBIT-Marge erreichte im gleichen Zeitraum 11,7 % (2013: 9,6 %). Das Vorsteuerergebnis des Segments stieg dementsprechend auf 2.250 Mio. € (2013: 1.648 Mio. €/+36,5 %). In der Sechs-Monats-Betrachtung betrug das EBIT* 3.741 Mio. € (2013: 3.335 Mio. €/+12,2 %). Die EBIT-Marge lag in den ersten sechs Monaten bei 10,7 % (2013: 9,8 %). Das Vorsteuerergebnis des Segments wuchs um nahezu ein Viertel auf 3.893 Mio. € (2013: 3.164 Mio. €/+23,0 %).

Zum 30. Juni 2014 wurden im Segment Automobile 102.506 Mitarbeiter beschäftigt (2013: 97.549 Mitarbeiter). Im Vergleich zum Vorjahr war dies ein Anstieg von 5,1 %.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5] im Konzernanhang.

Im zweiten Quartal lieferte das Segment Motorräder weltweit 42.259 Fahrzeuge an Kunden aus und lag damit über dem Vorjahr (2013: 40.209 Motorräder/+5,1 %). In den ersten sechs Monaten betrug das Absatzwachstum 9,3 % auf 70.978 Einheiten (2013: 64.941[2] Motorräder). BMW Motorrad markierte damit sowohl das beste Quartal als auch das beste Halbjahr in seiner über 90-jährigen Geschichte.

In Europa stieg der Absatz in den ersten sechs Monaten 2014 um 9,1 % auf 43.588 Auslieferungen (2013: 39.952 Motorräder). In Deutschland lieferten wir 12.019 Fahrzeuge aus (2013: 11.827 Motorräder/+1,6 %). Auch in Frankreich übertraf der Absatz mit 6.531 Fahrzeugen den Vorjahreswert (2013: 6.129 Motorräder/+6,6 %). Besonders deutlich fiel das Plus mit 14,7 % in Italien aus (6.992 Motorräder/2013: 6.094 Motorräder). Mit 8.857 Verkäufen stieg der Absatz in den USA im ersten Halbjahr um 9,3 % (2013: 8.101 Motorräder).

Von April bis Juni 2014 liefen insgesamt 36.351 Motorräder vom Band (2013: 33.231 Motorräder/+9,4 %). Im gesamten Betrachtungszeitraum wurden 75.000 Fahrzeuge gefertigt (2013: 68.452[3] Motorräder/+9,6 %).

Entsprechend der positiven Geschäftsentwicklung übertraf der Umsatz im zweiten Quartal im Segment Motorräder den Vorjahreswert um 11,2 % und stieg auf 528 Mio. € (2013: 475 Mio. €). Das EBIT erreichte 55 Mio. € (2013: 46 Mio. €/+19,6 %) und das Ergebnis vor Steuern legte ebenfalls deutlich um 20,0 % auf 54 Mio. € zu (2013: 45 Mio. €).

In den ersten sechs Monaten 2014 wuchs der Segmentumsatz um 9,8 % auf 1.000 Mio. € (2013: 911 Mio. €). Das EBIT stieg auf 119 Mio. € (2013: 97 Mio. €/+22,7 %). Auch das Ergebnis vor Steuern legte um 22 Mio. € auf 117 Mio. € zu (2013: 95 Mio. €/+23,2 %). Damit erzielte BMW Motorrad mit allen drei Kennzahlen das beste Halbjahr in seiner über 90-jährigen Geschichte und übertraf mit den beiden Ergebnisgrößen erstmals in einem Halbjahr die Marke von 100 Mio. €.

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum Quartalsende insgesamt 2.820 Mitarbeiter (2013: 2.722 Mitarbeiter/+3,6 %).

Motorräder

		2. Quartal 2013	Veränderung in %
Auslieferungen BMW[1]	Einheiten	40.209	5,1
Produktion BMW	Einheiten	33.231	9,4
Umsatz	Mio. €	475	11,2
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	46	19,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	45	20,0

		1. Januar bis 30. Juni 2013	Veränderung in %
Auslieferungen BMW[1]	Einheiten	64.941[2]	9,3
Produktion BMW	Einheiten	68.452[3]	9,6
Umsatz	Mio. €	911	9,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	97	22,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	95	23,2
Mitarbeiter zum 30. Juni		2.722	3,6

[1] bedeutsamster Leistungsindikator, der innerjährig berichtet wird
[2] Husqvarna: zuzüglich 1.110 Motorräder (bis 5. März 2013)
[3] Husqvarna: zuzüglich 1.569 Motorräder (bis 5. März 2013)

2 BMW GROUP IN ZAHLEN
5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang
58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

Die weltweite Nachfrage nach attraktiven Produkten des Segments Finanzdienstleistungen blieb auf einem hohen Niveau. Zum 30. Juni 2014 betreute das Segment insgesamt 4.218.318 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 5,8 % (2013: 3.986.306 Verträge).

Mit 87.534 Mio. € lag das bilanzielle Geschäftsvolumen leicht über dem Vorjahr (2013: 84.347 Mio. €/+3,8 %).

Die BMW Group legt großen Wert auf profitables Wachstum. Angesichts des derzeit niedrigen Zinsniveaus hat sich der Wettbewerb um attraktive Finanzierungsangebote unter den Banken und Finanzdienstleistern verstärkt. Aus diesem Grund ging im zweiten Quartal die Zahl der Neuverträge im Leasing- und Finanzierungsgeschäft mit 380.842 Abschlüssen leicht um 1,9 % zurück (2013: 388.290 Verträge).

Die Kreditfinanzierung verringerte sich dabei um 4,0 %. Das Leasinggeschäft wuchs um 2,3 %. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 728.914 Neuverträge abgeschlossen (2013: 728.618 Verträge). Der Anteil des Kreditfinanzierungsgeschäfts am gesamten Neugeschäft lag bei 66,4 %, der Anteil des Leasinggeschäfts betrug 33,6 %.

Die Quote der durch das Segment Finanzdienstleistungen verleasten oder finanzierten Neufahrzeuge[1] der BMW Group lag zum Ende des Berichtszeitraums aus den oben beschriebenen Gründen mit 40,9 % um 3,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Die Gebrauchtwagenfinanzierung der Marken BMW und MINI verzeichnete im ersten Halbjahr einen soliden Anstieg. Mit 166.904 neu abgeschlossenen Verträgen wurde das Vorjahresniveau um 6,5 % übertroffen (2013: 156.669 Verträge).

Das Gesamtvolumen aller im ersten Halbjahr 2014 mit Endkunden abgeschlossenen Finanzierungs- und Leasingverträge betrug 19.491 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang von 0,6 % (2013: 19.599 Mio. €).

Zum Ende des zweiten Quartals betreute das Segment 3.888.137 Verträge im Kundengeschäft (2013: 3.671.904 Verträge/+5,9 %). Das Wachstum erstreckte sich dabei auf sämtliche Regionen. In der Region Europa/Mittlerer Osten/Afrika stieg der Vertragsbestand gegenüber dem

Finanzdienstleistungen

		2. Quartal 2013	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		388.290	–1,9
Umsatz	Mio. €	5.058	1,9
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	468	–1,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	467	–1,9

		1. Januar bis 30. Juni 2013	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		728.618	–
Umsatz	Mio. €	9.888	1,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	918	0,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	916	0,2
Mitarbeiter zum 30. Juni		6.474	9,0

		31.12.2013	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen[2]	Mio. €	84.347	3,8

[1] Die Berechnung bezieht nur Automobilmärkte ein, in denen das Segment Finanzdienstleistungen mit einer konsolidierten Gesellschaft vertreten ist.
[2] wird ermittelt aus den Positionen Vermietete Gegenstände sowie langfristige und kurzfristige Forderungen aus Finanzdienstleistungen der Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

Vorjahr um 7,5 %, in Amerika wurde ein Wachstum von 3,4 % verzeichnet und in der EU Bank ein Plus von 1,4 %. Den stärksten Anstieg erreichte die Region Asien/Pazifik mit 20,7 %.

Die BMW Group bietet mit Alphabet einen internationalen und markenübergreifenden Flottenservice an und gehört damit zu den Top 4 der europäischen Fuhrparkmanagement- und Leasinganbieter. Zum Ende des Berichtszeitraums wurden insgesamt 541.977 Flottenverträge betreut (2013: 517.156 Verträge/+ 4,8 %).

In der Mehrmarkenfinanzierung wurden im Berichtszeitraum 83.938 Neuverträge abgeschlossen. Dies entspricht einem Rückgang um 9,5 % (2013: 92.788 Verträge), der unter anderem auf einen starken Wettbewerb zurückzuführen ist. Insgesamt lag der Bestand zum 30. Juni 2014 bei 462.276 Verträgen und damit 5,1 % über dem Vorjahresquartal (2013: 439.890 Verträge).

Neben der Kundenfinanzierung bietet das Segment Finanzdienstleistungen auch Finanzierungsprodukte für die eigene Handelsorganisation an. In der ersten Jahreshälfte lag das betreute Geschäftsvolumen mit 13.311 Mio. € um 6,9 % über dem Vorjahreswert (2013: 12.451 Mio. €).

Das weltweite Einlagenvolumen lag zum Ende des Berichtszeitraums mit 12.099 Mio. € um 8,7 % unter dem Vorjahr (2013: 13.258 Mio. €).

Das Segment Finanzdienstleistungen konnte im ersten Halbjahr 2014 das Geschäft mit Versicherungen weiter ausbauen. Mit 527.262 Verträgen lag das Neugeschäft über dem Vorjahr (2013: 513.648 Verträge/+ 2,7 %). Weltweit wurden zum Ende des Berichtszeitraums 2.695.159 Verträge betreut (2013: 2.376.842 Verträge/ + 13,4 %).

Im zweiten Quartal sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 1,9 % auf 5.155 Mio. € gestiegen (2013: 5.058 Mio. €). Das EBIT erreichte im gleichen Zeitraum 459 Mio. € (2013: 468 Mio. €/– 1,9 %). Das Ergebnis vor Steuern lag bei 458 Mio. € (2013: 467 Mio. €/– 1,9 %).

Von Januar bis Juni 2014 stieg der Segmentumsatz um 1,6 % auf 10.045 Mio. € (2013: 9.888 Mio. €). Das EBIT erreichte 924 Mio. € (2013: 918 Mio. €/+ 0,7 %). Das Vorsteuerergebnis stieg im ersten Halbjahr auf 918 Mio. € (2013: 916 Mio. €/+ 0,2 %).

Zum 30. Juni 2014 beschäftigte das Segment Finanzdienstleistungen 7.058 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 9,0 % (2013: 6.474 Mitarbeiter). Dieser Anstieg ist vor allem auf das Wachstum in Asien zurückzuführen.

Die BMW Group erhöhte den Automobilabsatz der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,9 % auf 1.020.211 Fahrzeuge. Darin enthalten sind 132.501 Einheiten (2013: 95.132 Einheiten) des Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Zum 30. Juni 2014 beschäftigte die BMW Group weltweit 112.500 Mitarbeiter (2013: 106.870/+5,3 %). Der Anstieg ist auf den zunehmenden Bedarf des Unternehmens an Ingenieuren und Fachkräften zurückzuführen, um die anhaltend hohe Nachfrage nach Fahrzeugen bedienen und Innovationen und Zukunftstechnologien weiterentwickeln zu können.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 erzielte die BMW Group einen Überschuss in Höhe von 3.233 Mio. €. Dieser liegt um 529 Mio. € über dem Wert des ersten Halbjahres 2013. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 8,5 % (2013: 7,3 %). Der Konzern erwirtschaftete damit ein Ergebnis je Stammaktie von 4,91 € und je Vorzugsaktie von 4,92 € (2013: 4,10 € je Stammaktie und 4,11 € je Vorzugsaktie).

Ertragslage im zweiten Quartal 2014

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind gegenüber dem zweiten Quartal 2013 um 1,8 % auf 19.905 Mio. € angestiegen. Der Umsatzanstieg wurde durch die Abwertung einiger Hauptwährungen (u.a. US-Dollar, chinesischer Renminbi, japanischer Yen und russischer Rubel) gebremst. Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 5,2 % angestiegen.

Die Umsatzerlöse mit Fremden aus dem Verkauf von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce sind um 1,3 % gestiegen und liegen damit leicht über dem Vorjahresniveau. Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 4,9 % gestiegen. Hier spiegelt sich der um 5,3 % gesteigerte Fahrzeugabsatz wider. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Motorradgeschäft sind deutlich um 11,0 % gegenüber dem Vorjahresniveau angestiegen. Die deutliche Absatzsteigerung war auch hierfür eine wesentliche Ursache. Im Geschäft mit Finanzdienstleistungen sind die Umsatzerlöse mit Fremden leicht um 2,6 % angestiegen. Währungsbereinigt erhöhten sich die Umsatzerlöse im Segment Motorräder um 14,9 % bzw. im Segment Finanzdienstleistungen um 4,9 %.

Die Umsatzkosten des Konzerns liegen mit einem Minus von 0,8 % auf Vorjahresniveau. In den Umsatzkosten sind im Wesentlichen die Herstellungskosten (2014: 9.217 Mio. €; 2013: 9.391 Mio. €), die das Finanzdienstleistungsgeschäft betreffenden Kosten (2014: 4.076 Mio. €; 2013: 4.048 Mio. Tw 9.255.eisySpanActualTextFI

Umsatzerlöse nach Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. €

	Umsätze mit Fremden	Umsätze mit anderen Segmenten	Umsätze gesamt
	2013	2013	2013
Automobile	27.093	7.015	34.108
Motorräder	905	6	911
Finanzdienstleistungen	9.099	789	9.888
Sonstige Gesellschaften	1	2	3
Konsolidierungen	–	–7.812	–7.812

quote von 5,3 % (2013: 5,1 %). Die Aktivierungsquote beträgt im Quartal 31,6 % (2013: 30,8 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 13 Mio. € auf 1.888 Mio. € angestiegen. Hier spiegelt sich unter anderem ein höherer Personalstand wider. Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen insgesamt 1.019 Mio. € (2013: 920 Mio. €).

Der Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verbessert sich um 79 Mio. € und beträgt im Berichtszeitraum 30 Mio. €. Für diese Entwicklung spielen unter anderem Erträge aus sonstigen Steuerrückerstattungen eine Rolle.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) beträgt im Berichtsquartal 2.603 Mio. € (2013: 2.066 Mio. €).

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 57 Mio. €. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2013 ist es um 91 Mio. € besser ausgefallen. Dabei hat sich das At-Equity-Ergebnis sehr positiv entwickelt. Es enthält neben dem anteiligen Ergebnis aus der Beteiligung an dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, auch das anteilige Ergebnis aus den beiden DriveNow Joint Venture Gesellschaften. Des Weiteren wurden Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, im Wesentlichen die Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden, geringer als im Vorjahr abgewertet. Auch die Rohstoffderivate trugen zu einem verbesserten Finanzergebnis bei. Gegenläufig entwickelten sich Zins- und Währungsderivate.

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern auf 2.660 Mio. € erhöht (2013: 2.032 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 13,4 % (2013: 10,4 %).

Die Ertragsteuern betragen 889 Mio. € (2013: 640 Mio. €). Die Steuerquote steigt gegenüber dem Vorjahresquartal auf 33,4 % (2013: 31,5 %) an und liegt damit im Halbjahr genau auf Vorjahresniveau (33,0 %). Der Anstieg im zweiten Quartal ist im Wesentlichen auf Verrechnungspreisthemen zurückzuführen.

Der Überschuss im zweiten Quartal beträgt 1.771 Mio. € und liegt somit 379 Mio. € über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der Konzern erwirtschaftete

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

in Mio. €

	2. Quartal 2013	1. Januar bis 30. Juni 2013
Automobile	1.648	3.164
Motorräder	45	95
Finanzdienstleistungen	467	916
Sonstige Gesellschaften	89	156
Konsolidierungen	–217	–296
Steuern	–640	–1.331

2 BMW GROUP IN ZAHLEN
5 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 — Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang
58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

im zweiten Quartal 2014 ein Ergebnis je Stammaktie von 2,69 € (2013: 2,11 €) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 2,70 € (2013: 2,12 €).

Ertragslage im ersten Halbjahr 2014

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 2,8 % auf 38.140 Mio. € angestiegen. Der Umsatzanstieg wurde durch die Abwertung einiger Hauptwährungen (u.a. US-Dollar, chinesischer Renminbi, japanischer Yen und russischer Rubel) gebremst. Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 6,2 % angestiegen.

Die Umsatzerlöse mit Fremden aus dem Verkauf von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce lagen leicht über dem Vorjahresniveau (2,8 %). Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 6,5 % gestiegen. Hier spiegelt sich der gesteigerte Fahrzeugabsatz wider. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Motorradgeschäft sind solide um 9,8 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Absatzsteigerung und die positive Entwicklung des Ersatzteilegeschäfts waren hierfür die wesentliche Ursache. Im Geschäft mit Finanzdienstleistungen sind die Umsatzerlöse mit Fremden leicht um 2,0 % angestiegen. Währungsbereinigt haben sich die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder um 14,1 % bzw. im Segment Finanzdienstleistungen um 4,4 % erhöht.

Die Umsatzkosten des Konzerns sind gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 1,0 % angestiegen. In den Umsatzkosten sind im Wesentlichen die Herstellungskosten (2014: 17.362 Mio. €; 2013: 17.521 Mio. €), die das Finanzdienstleistungsgeschäft betreffenden Kosten (2014: 8.021 Mio. €; 2013: 7.966 Mio. €) sowie die Forschungs- und Entwicklungskosten (2014: 1.979 Mio. €; 2013: 1.946 Mio. €) enthalten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt bei 8.325 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,0 % angestiegen. Hier spiegelt sich ein positiver Modell- und Regionalmix wider. Die Bruttomarge beträgt 21,8 % (2013: 20,4 %).

Im Segment Automobile liegt der Anteil des Bruttoergebnisses bezogen auf die Umsatzerlöse bei 19,6 % (2013: 18,4 %); im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 21,9 % (2013: 20,2 %). Im Segment Finanzdienstleistungen ging sie um 0,6 Prozentpunkte auf 13,4 % zurück.

Die BMW Group hat Produkt- und Technologieentwicklungen weiter vorangetrieben. Die Forschungs- und Entwicklungskosten liegen daher mit 1.979 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2013: 1.946 Mio. €). Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen liegt wie im Vorjahr bei 5,2 %. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 539 Mio. € (2013: 538 Mio. €) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie die Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten und deren planmäßige Abschreibungen, betrugen im ersten Halbjahr 2.042 Mio. € (2013: 1.958 Mio. €). Dies entspricht einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,4 % (2013: 5,3 %). Die Aktivierungsquote beträgt 29,5 % (2013: 28,1 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 183 Mio. € auf 3.646 Mio. € angestiegen. Hier spiegeln sich unter anderem ein höherer Personalstand sowie höhere Marketingaufwendungen wider.

Der Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen liegt bei 14 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert ist dies eine Verbesserung um 15 Mio. €. Für diese Entwicklung spielen unter anderem positive Erstkonsolidierungseffekte europäischer Niederlassungen sowie Erträge aus sonstigen Steuerrückerstattungen eine Rolle.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) im Konzern liegt mit 4.693 Mio. € um 14,4 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Das Finanzergebnis beträgt 133 Mio. €. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 ist es um 202 Mio. € besser ausgefallen. Dabei hat sich das At-Equity-Ergebnis sehr positiv entwickelt. Es enthält neben dem anteiligen Ergebnis aus der Beteiligung an dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, auch das anteilige Ergebnis aus den beiden DriveNow Joint Venture Gesellschaften. Zudem wurden Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, im Wesentlichen die Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden, geringer als im Vorjahr abgewertet. Auch die Rohstoffderivate trugen zu einem verbesserten Finanzergebnis bei. Gegenläufig entwickelten sich Zins- und Währungsderivate.

Das Ergebnis vor Steuern liegt bei 4.826 Mio. € (2013: 4.035 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 12,7 % (2013: 10,9 %). Die Ertragsteuern in Höhe von 1.593 Mio. € (2013: 1.331 Mio. €) lagen in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres über dem Vorjahreswert. Die Steuerquote beträgt unverändert zum Vorjahr 33,0 %.

Im ersten Halbjahr 2014 erzielte der Konzern einen Überschuss von 3.233 Mio. € (2013: 2.704 Mio. €). Der Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2014 ein

Ergebnis je Stammaktie von 4,91 € (2013: 4,10 €) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 4,92 € (2013: 4,11 €).

Ertragslage nach Segmenten

Die Umsatzerlöse sind sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr 2014 volumenbedingt gegenüber dem Vorjahreszeitraum angestiegen. Der Umsatzanstieg wurde durch die Abwertung einiger Hauptwährungen allerdings gebremst. Im Segment Automobile hat sich das Ergebnis vor Steuern sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr deutlich positiv entwickelt. Das Ergebnis vor Steuern lag bei 2.250 Mio. € (2013: 1.648 Mio. €) im zweiten Quartal und bei 3.893 Mio. € (2013: 3.164 Mio. €) im ersten Halbjahr. Neben der positiven Volumenentwicklung aus dem Verkauf von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce hat auch ein positives Finanzergebnis, sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr, dazu beigetragen. Der Anstieg des Finanzergebnisses resultiert vor allem aus der positiven Entwicklung des At-Equity-Ergebnisses. Des Weiteren wurden Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere geringer als im Vorjahr abgewertet.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im zweiten Quartal 2014 um 11,2 % gestiegen. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 54 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (2013: 45 Mio. €). In der Halbjahresbetrachtung lag der Umsatz mit 1.000 Mio. € über dem Vorjahreszeitraum (2013: 911 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich entsprechend um 23,2 % auf 117 Mio. €. Die bereits genannten Effekte haben das Ergebnis und den Umsatz sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr positiv beeinflusst.

Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse im zweiten Quartal 2014 mit 5.155 Mio. € um 1,9 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Das Ergebnis vor Steuern im zweiten Quartal 2014 liegt mit 458 Mio. € leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums (2013: 467 Mio. €). In der Halbjahresbetrachtung erhöhten sich die Umsatzerlöse um 1,6 % auf 10.045 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern stieg um 2 Mio. € auf 918 Mio. €.

Bei den Sonstigen Gesellschaften ergibt sich im zweiten Quartal 2014 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 25 Mio. € (2013: 89 Mio. €). Dies ist vor allem auf ein schlechteres Finanzergebnis aus dem Fair-Value-Ergebnis von Derivaten zurückzuführen. In den ersten zwei Quartalen des Geschäftsjahres 2014 ging das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 74 Mio. € auf 82 Mio. € zurück. Auch hier resultiert die Verschlechterung des Finanzergebnisses aus dem rückläufigen Fair-Value-Ergebnis aus Derivaten. Der Ergebniseffekt vor Steuern aus den segmentübergreifenden Konsolidierungen beträgt in der Halbjahresbetrachtung – 184 Mio. € (2013: – 296 Mio. €).

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten sechs Monaten der Geschäftsjahre 2014 und 2013. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in den Kapitalflussrechnungen betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz.

Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns und der Segmente, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden dagegen zahlungsbezogen ermittelt.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich im ersten Halbjahr 2014 um 357 Mio. € auf 1.896 Mio. € (2013: 2.253 Mio. €) verringert. Hierbei wirkte sich vor allem der um 1.442 Mio. € höhere Aufbau des Working Capital trotz eines gestiegenen Überschusses (529 Mio. €) negativ aus.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns beträgt 2.513 Mio. € (2013: 2.706 Mio. €) und liegt somit um 7,1 % unter dem Vorjahr. Dies liegt insbesondere an den um 290 Mio. € geringeren Nettoinvestitionen in Wertpapiere.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit beträgt der Mittelzufluss 462 Mio. € (2013: 113 Mio. €). Durch die Begebung von Anleihen gingen dem Konzern 6.648 Mio. € (2013: 5.128 Mio. €) zu. Aufgrund der Tilgung von Anleihen flossen 3.516 Mio. € (2013: 4.127 Mio. €) ab. Durch die Veränderung der Sonstigen Finanzverbindlichkeiten und Commercial Paper ergab sich ein Mittel0 Tc 0 T

2 BMW GROUP IN ZAHLEN
5 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 — Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang
58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich, nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte in Höhe von –10 Mio. € (2013: 38 Mio. €), eine Reduktion der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 165 Mio. € (2013: 302 Mio. €) im Konzern.

Die Kapitalflussrechnung des Segments Automobile weist eine Überdeckung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 1.009 Mio. € (2013: 1.202 Mio. €) aus. Bereinigt um Nettoinvestitionen in Wertpapiere in Höhe von 23 Mio. € (2013: 471 Mio. €), im Wesentlichen für Wertpapiere der strategischen Liquiditätsvorsorge, ergibt sich eine Überdeckung von 1.032 Mio. € (2013: 1.673 Mio. €).

Für den Free Cashflow des Segments Automobile ergibt sich folgendes Bild:

in Mio. €	2013[1]
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	4.349
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–3.147
Nettoinvestitionen in Wertpapiere	471

Der Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Segment Finanzdienstleistungen wird im Wesentlichen durch die Cashflows aus Vermieteten Gegenständen und Forderungen aus Finanzdienstleistungen getrieben und beträgt 947 Mio. € (2013: 1.527 Mio. €). Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Mittelzufluss in Höhe von 2 Mio. € (2013: 332 Mio. €).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2013[1]
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.775
Wertpapiere und Investmentanteile	2.758
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	4.411
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten[2]	–1.859

Refinanzierung

Zur Finanzierung der Geschäftsaktivitäten greift die BMW Group auf ein breit diversifiziertes Instrumentarium zurück. Die aufgenommenen Finanzmittel dienen dabei fast ausschließlich der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Für weitere Details zu den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen. Im Zeitraum von Januar bis Juni 2014 begab das Unternehmen Euro-Benchmark-Anleihen mit einem Volumen von 2,5 Mrd. € sowie verschiedene Fremdwährungsanleihen in norwegischen Kronen, US-Dollar, australischen Dollar und Privatplatzierungen in unterschiedlichen Währungen mit einem Gesamtvolumen von 4,2 Mrd. €.

Darüber hinaus wurden Asset-Backed-Securities-Transaktionen (ABS) in chinesischen Renminbi, US-Dollar, japanischen Yen und kanadischen Dollar mit einem Gesamtvolumen von 1,4 Mrd. € aufgesetzt. Zusätzlich werden fortlaufend Commercial Paper begeben und das Einlagengeschäft der Banktöchter zur Refinanzierung der BMW Group genutzt.

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 6.265 Mio. € auf 144.642 Mio. € (+4,5 %) ge-

[1] Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5] im Konzernanhang.
[2] ohne derivative Finanzinstrumente

stiegen. Währungsbereinigt hat sich die Bilanzsumme um 3,7 % erhöht.

Der Anstieg bei den langfristigen Vermögenswerten auf der Aktivseite resultiert insbesondere aus den Forderungen aus Finanzdienstleistungen (5,3 %), den Vermieteten Gegenständen (3,7 %) sowie den Sachanlagen (5,1 %). Dagegen sind insbesondere die Finanzforderungen (15,3 %) rückläufig.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind vor allem die Vorräte (23,8 %) sowie die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (1,4 %) angestiegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (2,2 %), die Finanzforderungen (5,8 %) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2,2 %) sind dagegen zurückgegangen.

Der Anstieg der Vermieteten Gegenstände (951 Mio. €) sowie der Anstieg der kurz- (307 Mio. €) und langfristigen (1.714 Mio. €) Forderungen aus Finanzdienstleistungen im Konzern spiegelt die Ausweitung des Geschäftsvolumens des Segments Finanzdienstleistungen wider. Der Anteil der Vermieteten Gegenstände an der Bilanzsumme liegt bei 18,6 % und somit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (18,7 %). Währungsbereinigt haben sich die Vermieteten Gegenstände um 3,0 % und die kurz- und langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen um 0,1 % bzw. 3,7 % erhöht.

Die Sachanlagen sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2013 um 768 Mio. € angestiegen. Dies entspricht währungsbereinigt einem Anstieg von 4,5 %. Den Schwerpunkt bilden Produktinvestitionen für den Anlauf neuer Modelle sowie Strukturinvestitionen. Insgesamt liegen die Investitionen bei 1.963 Mio. € (2013: 1.430 Mio. €); diese wurden insbesondere im Segment Automobile getätigt. Im Bereich der Sachanlagen fielen Abschreibungen in Höhe von 1.346 Mio. € (2013: 1.197 Mio. €) an. Der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme liegt bei 11,0 %.

Die lang- und kurzfristigen Finanzforderungen sind gegenüber dem Jahresende 2013 um 396 Mio. € bzw. 320 Mio. € zurückgegangen. Hier spiegeln sich die Marktwertentwicklungen vor allem von Währungsderivaten wider.

Die Vorräte sind gegenüber dem Jahresende 2013 um 2.281 Mio. € auf 11.876 Mio. € angestiegen. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme beträgt 8,2 % (2013: 6,9 %). Der Anstieg ist auf Bevorratungseffekte durch die Einführung neuer Modelle sowie auf die Ausweitung des Geschäftsbetriebs zurückzuführen. Währungsbereinigt sind die Vorräte um 23,0 % angestiegen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 165 Mio. € auf 7.506 Mio. € zurückgegangen.

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme vor allem aus dem Anstieg des Konzerneigenkapitals (2,0 %) sowie aus der Erhöhung der kurz- (1,7 %) und langfristigen (6,5 %) Finanzverbindlichkeiten, der Rückstellungen für Pensionen (38,7 %), der langfristigen Sonstigen Rückstellungen (16,1 %) und der kurzfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten (10,2 %).

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 711 Mio. € auf 36.354 Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür war der Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 3.223 Mio. €. Die Dividendenausschüttung der BMW AG verringerte das Eigenkapital um 1.707 Mio. €. Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen haben das Eigenkapital um 231 Mio. € erhöht. Die Latenten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen erhöhten das Eigenkapital um 530 Mio. €. Eine Verringerung des Konzerneigenkapitals um 914 Mio. € ergibt sich aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Abzinsungssatzes in Deutschland. Die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (667 Mio. €) hat einen negativen Effekt. Die Marktbewertung der Wertpapiere (18 Mio. €) wirkt sich positiv auf das Eigenkapital aus. Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Anteilen vor Steuern wirkten negativ mit 13 Mio. €. Die Fremdanteile haben sich um 3 Mio. € erhöht. Die übrigen Veränderungen erhöhen das Eigenkapital um 7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,7 Prozentpunkte auf 25,1 % zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 41,8 % (2013: 43,0 %), die des Segments Finanzdienstleistungen 9,2 % (2013: 9,1 %).

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2013 von 70.304 Mio. € auf 73.367 Mio. € angestiegen. Der Anstieg ist vor allem durch die Emission neuer Anleihen sowie die Aufnahme neuer Darlehen zu erklären. Gegenläufig entwickelten sich die Commercial Paper.

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2013 von 2.303 Mio. € auf 3.194 Mio. €. Wesentliche Ursache ist der auf 2,85 % gesunkene Abzinsungssatz in Deutschland.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN
5 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 — Nachtragsbericht
21 — Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang
58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

Der Anstieg der langfristigen Sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb zurückzuführen.

Die kurzfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten sind um 722 Mio. € angestiegen. Der Anstieg ist unter anderem auf eine Ausweitung des Servicegeschäfts und der damit einhergehenden Entwicklung der Passiven Rechnungsabgrenzungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2013 von 7.485 Mio. € auf 7.789 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Ausweitung der Produktion und die Investitionstätigkeit beeinflusst. Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an der Konzernbilanzsumme beträgt unverändert 5,4 %. Währungsbereinigt sind sie um 3,6 % angestiegen.

Insgesamt hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group im abgelaufenen Quartal und Halbjahr weiterhin positiv entwickelt.

Nähere Angaben zu den Beziehungen zu nahe stehenden Personen sind im Konzernanhang unter der Textziffer [32] zu finden.

Nach dem Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group haben.

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht gibt die voraussichtliche Entwicklung der BMW Group mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen aus der Sicht der Konzernleitung wieder.

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der BMW Group und unterliegen Unwägbarkeiten. Sie können dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht. Nähere Informationen hierzu finden sich auch im Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2013 (S. 68 ff.).

Nähere Informationen zu den Prognoseannahmen finden sich im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2013 (S. 63 ff.).

Im Jahr 2014 dürfte die Weltwirtschaft insgesamt um rund 2,9 % wachsen. Dabei bleiben die Risiken für die globale Konjunktur unverändert hoch. So lässt der Konsolidierungsdruck der öffentlichen Haushalte in Europa, den USA und Japan nur wenig Spielräume. Hinzu kommt, dass die anhaltend expansive Geldpolitik erneut zu teilweise sehr hohen Vermögenspreisen geführt hat. Die immer noch bestehenden gesamtwirtschaftlichen Überkapazitäten in China bergen unverändert Risiken für das weltweite Wirtschaftswachstum. Politische Konflikte in Asien, dem Nahen Osten und der Ukraine könnten sich darüber hinaus auf die Entwicklung der Energiepreise auswirken. Nähere Informationen dazu finden sich im Geschäftsbericht 2013 im Kapitel Risikobericht.

Die Eurozone dürfte sich im Jahr 2014 aus der Rezession befreien und mit 1,1 % wieder ein leichtes Wachstum verzeichnen. Für Deutschland wird dabei mit 2,0 % eine deutlich höhere Dynamik erwartet. In Frankreich wird die Wirtschaft aufgrund der anhaltenden Strukturprobleme lediglich um 0,8 % zulegen. Ähnliches gilt für Italien. Hier wird kaum mit einem Zuwachs gerechnet (+ 0,4 %). In Spanien sind bei einer Rate von voraussichtlich 1,1 % erste positive Signale zu beobachten. Überraschend positiv entwickelt sich weiterhin Großbritannien. Der private Konsum und der boomende Immobilienmarkt verhelfen der Wirtschaft hier zu einem Wachstum von rund 3,0 %.

In den USA sind die Erwartungen zuletzt nach unten korrigiert worden. Dies lag vor allem an dem harten Winter, der im ersten Quartal 2014 zu einem Rückgang der Wirtschaftstätigkeit und damit zu einer erwarteten Jahresrate von nur noch 2,2 % geführt hat. Nachholeffekte dürften nun aber dafür sorgen, dass die Dynamik im weiteren Jahresverlauf sogar höher liegt als bisher erwartet. Weiterhin positiv entwickeln sich der Arbeits- und der Immobilienmarkt. Die anhaltend niedrigen Zinsen zeigen derzeit aufgrund der moderaten Lohnentwicklung noch keine Auswirkung auf die Teuerungsrate. Mittelfristig ist hier aber mit einem Anstieg zu rechnen.

Die japanische Wirtschaft bekommt derzeit unterschiedliche Impulse. Expansive Geldpolitik und Konjunkturprogramme sorgen zum einen für eine unverändert positive Dynamik. Zum anderen wird seit dem Frühjahr 2014 die konjunkturelle Entwicklung aber durch die Mehrwertsteuererhöhung von 5,0 % auf 8,0 % gedämpft, so dass über das Jahr insgesamt mit einem leichten Zuwachs von 1,5 % gerechnet wird.

Das Wachstum in China wird sich im laufenden Jahr mit 7,4 % in dem von der Regierung angepeilten Korridor bewegen. Die zunehmenden notleidenden Kredite im Finanzsektor, die aus Überkapazitäten im Immobiliensektor und der Industrie resultieren, stellen dabei jedoch ein immer größeres Risiko für die chinesische Konjunktur dar.

Die Mehrzahl der Schwellenländer sieht sich derzeit mit einer Phase schwächeren Wachstums konfrontiert. So wird Indien in diesem Jahr voraussichtlich nur mit 5,3 % wachsen. Gleiches gilt für Brasilien. Hier schwächt sich die Dynamik auf 1,2 % ab. In Russland setzt sich der Abschwung fort. Auch wenn derzeit noch mit 0,4 % Wachstum gerechnet wird, ist es nicht auszuschließen, dass es aufgrund der Kapitalflucht und der Abkühlung der Wirtschaftsbeziehungen zur westlichen Welt zu einer Rezession kommt.

Derzeit gehen wir von einem Wachstum der globalen Automobilmärkte im Jahr 2014 um 3,2 % aus. Gestützt wird die erwartete Entwicklung nicht nur von den beiden größten Märkten USA und China, sondern auch wieder von Europa.

Der europäische Automobilmarkt dürfte erstmals seit Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2008 wieder einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr erzielen, bleibt aber immer noch unter dem Vorkrisenniveau. Aufgrund der erfreulichen Entwicklung im ersten Halbjahr wird derzeit mit einem Plus von 3,2 %

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 — Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

auf rund 12,7 Mio. Einheiten gerechnet. Die Zulassungen in Deutschland tragen mit einer Rate von 1,6 % auf 3,0 Mio. Einheiten dazu bei. Die anderen großen Märkte wachsen derzeit hingegen dynamischer. So liegen die Erwartungen für Frankreich bei einem Wachstum von 3,5 % auf 1,8 Mio. Einheiten. Für Italien wird aktuell mit einem Plus von 4,1 % auf 1,4 Mio. Einheiten gerechnet, und in Großbritannien dürfte der Automobilmarkt um 6,1 % auf dann 2,4 Mio. Einheiten zulegen. Unter den großen Ländern wächst Spanien mit 15,4 % auf 0,83 Mio. Einheiten in Europa gegenwärtig am stärksten.

In den USA setzt der Automobilmarkt seinen Aufschwung fort und wächst voraussichtlich um 3,9 % auf 16,2 Mio. Fahrzeuge. Er erreicht damit das Niveau, auf dem sich der US-Markt vor der Krise lange Jahre bewegt hatte. China festigt seine Stellung als weltgrößter Absatzmarkt. Hier wird mit einem Zuwachs der PKW-Verkäufe um 12,0 % auf 18,3 Mio. Einheiten gerechnet. In Japan wird sich die Erhöhung der Mehrwertsteuer auch im weiteren Verlauf des Jahres bemerkbar machen. Trotz des positiven Jahresauftakts wird der Automobilmarkt im Gesamtjahr um 8,9 % auf dann 4,8 Mio. Fahrzeuge schrumpfen.

Die Konjunkturschwäche in den Schwellenländern macht sich auch auf den dortigen Automobilmärkten bemerkbar. So werden in Russland im Jahr 2014 voraussichtlich nur noch 2,5 Mio. Einheiten und somit 4,7 % weniger als im Vorjahr zugelassen. In Brasilien sinken die Zulassungszahlen um 10,3 % auf 3,2 Mio. Fahrzeuge.

Nach Jahren des Rückgangs zeigten die Motorradmärkte im Hubraumsegment über 500 ccm im ersten Halbjahr 2014 erste Anzeichen einer leichten Erholung. Für das Gesamtjahr 2014 gehen wir für Deutschland und Europa von einer positiven Marktentwicklung aus. Für den Markt USA erwarten wir eine Konsolidierung auf dem Niveau des Jahres 2013.

In der Eurozone und Japan soll die expansive Geldpolitik auf längere Zeit für Inflation und konjunkturell positive Impulse sorgen. Die Regierung in Japan hat zusätzliche Maßnahmen zur Belebung der Investitionstätigkeit durch die Absenkung des Unternehmenssteuersatzes sowie einer Flexibilisierung des Arbeitsmarktes angekündigt. In Europa wird die Zentralbank ihre gegenwärtige Niedrigzinspolitik wohl über das Jahr 2014 hinaus aufrechterhalten.

In den USA und Großbritannien könnten erste Leitzinserhöhungen gegen Ende des Jahres oder zu Beginn des kommenden Jahres erfolgen. Ein Auslöser für die restriktivere Geldpolitik ist unter anderem die anziehende Inflation in den Vereinigten Staaten sowie Bestrebungen, einer Immobilienblase in Großbritannien entgegenzuwirken.

Aufgrund der weltweit unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung rechnen wir in Großbritannien und USA mit steigenden Refinanzierungskosten, während in Regionen mit niedriger Inflation, wie der Eurozone und Japan, gleichbleibende Zinsen erwartet werden. Hohe Volatilität wird weiterhin das Marktumfeld prägen.

Für den übrigen Jahresverlauf gehen wir bei den Kreditrisiken unverändert von einer stabilen bis leicht positiven Entwicklung in allen Regionen aus. Für die Fahrzeugrestwerte rechnen wir in Europa und Asien mit gleichbleibend stabilen Verhältnissen. In Nordamerika erwarten wir einen allenfalls leichten Rückgang der Gebrauchtwagenpreise.

Die voraussichtliche Entwicklung auf den internationalen Automobilmärkten hat auch unmittelbare Auswirkungen auf die BMW Group. Während sich in rückläufigen Märkten der Wettbewerb intensivieren könnte, eröffnen sich in wachstumsstarken Regionen zusätzliche Möglichkeiten. Die Herausforderungen im Wettbewerbsumfeld in einigen Ländern werden die Absatzentwicklung wesentlich beeinflussen. Vor allem in Europa bleibt die Entwicklung auf einzelnen Automobilmärkten ungewiss. In Nordamerika und China erwarten wir dagegen eine positive Entwicklung.

Ergebnis vor Steuern: deutlicher Anstieg erwartet

Wir gehen davon aus, dass unsere hohen Investitionen in Zukunftstechnologien, ein intensiver Wettbewerb sowie steigende Personalkosten die Ergebnisdynamik der BMW Group im Jahr 2014 weiterhin belasten. Dennoch wird die BMW Group auch 2014 erfolgreich sein und auf Konzernebene ein Ergebnis vor Steuern erzielen, das gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich deutlich steigen wird (2013: 7.913 Mio. €). Die Entwicklung wird vor

allem durch die Trends im Automobilgeschäft geprägt sein. Das anhaltend schwierige Wettbewerbsumfeld in einigen Märkten dürfte einer der wesentlichen Einflussfaktoren für die Absatzentwicklung bleiben. Insbesondere in Europa bestehen noch gewisse konjunkturelle Risiken. Positive Impulse könnten sich aus Nordamerika und China ergeben. Für das Motorradgeschäft und das Segment Finanzdienstleistungen erwarten wir eine anhaltend positive Entwicklung.

Mitarbeiter am Jahresende: solider Anstieg erwartet
Auch 2014 wird die BMW Group gezielt Mitarbeiter einstellen. Hauptursachen für den Bedarf an qualifizierten Kräften sind die starke Nachfrage im Automobilgeschäft sowie die Entwicklung von Zukunftstechnologien vor allem im Rahmen der Elektromobilität. Die Zahl der Beschäftigten wird nach unserer Einschätzung daher solide steigen (2013: 110.351 Mitarbeiter).

Auslieferungen Automobile: deutlicher Anstieg erwartet
Wir gehen davon aus, dass sich die positive Geschäftsentwicklung 2014 fortsetzen wird. Positive Impulse erwarten wir insbesondere durch die Einführung neuer Modelle sowie das dynamische Marktumfeld in Nordamerika und China. Falls sich die konjunkturelle Situation in Europa jedoch nicht weiter stabilisiert, könnten sich ungeachtet der derzeit leichten Aufwärtstendenz dort zusätzliche Herausforderungen ergeben. Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen nicht verschlechtern, erwarten wir bei den Auslieferungen von Automobilen eine deutliche Zunahme auf einen neuen Höchstwert (2013: 1.963.798[1] Automobile).

Seit März 2014 ist das neue BMW 2er Coupé im Handel. Es setzt hinsichtlich Sportlichkeit neue Maßstäbe im Kompaktsegment. Im gleichen Monat wurde das neue BMW 4er Cabrio auf dem Markt eingeführt. Seit Juni erweitert das viertürige Gran Coupé die BMW 4er Familie. Mit der BMW M3 Limousine und dem BMW M4 Coupé sind ebenfalls seit Juni zwei neue Modelle aus dem Hochleistungssegment auf der Straße. Der BMW 2er Active Tourer verbindet als neues kompaktes Fahrzeugkonzept Dynamik mit Komfort, Funktionalität und großzügigem Raumangebot. Er ist als erstes Modell der Marke BMW mit einem Frontantrieb ausgestattet und steht unseren Kunden ab September 2014 zur Verfügung. Im gleichen Monat folgt das BMW M4 Cabrio, das mit seiner Designsprache eine kraftvolle Silhouette mit ausgewogenen Proportionen verbindet. In der BMW X Familie wurde 2014 das Erfolgsmodell BMW X1 überarbeitet und ist bereits seit März im Handel verfügbar. Die Modellüberarbeitung des BMW X3 ist seit Juli auf dem Markt. Der ebenfalls seit Juli verfügbare BMW X4 stößt in ein neues Segment vor und schlägt damit ein weiteres Kapitel in der Erfolgsgeschichte der BMW X Familie auf.

Nach der Markteinführung in Europa, den USA und Japan wird der rein elektrisch betriebene BMW i3 im Laufe des zweiten Halbjahres unter anderem auch in China den Kunden in den Metropolregionen zur Verfügung stehen. Als Sportwagen einer neuen Generation ist im Juni auch der Plug-in-Hybrid BMW i8 auf den Markt gekommen. Er kombiniert die Dynamik eines Hochleistungssportwagens mit niedrigen Verbrauchs- und Emissionswerten.

Bei MINI ist die neue Generation seit März 2014 im Handel verfügbar. Zum 17. Juli 2014 hat der niederländische Automobilhersteller VDL NedCar bv, Born, die Auftragsfertigung von MINI Automobilen aufgenommen. Der Rolls-Royce Ghost Series II wird ab Herbst für Kunden verfügbar sein.

CO_2-Flottenemissionen[2]: moderater Rückgang erwartet
Mit der fortschreitenden Elektrifizierung behält die BMW Group eine führende Rolle auch bei der Verringerung von CO_2-Emissionen und Verbrauch. Seit 2013 ergänzen elektrische Antriebe in unseren BMW i Fahrzeugen zunehmend unser Angebot. Deshalb werden wir auch künftig in der Lage sein, die gesetzlichen Grenzwerte zu erfüllen. Daher gehen wir davon aus, dass sich die Flottenemissionen[2] 2014 moderat rückläufig entwickeln werden (2013: 133 g CO_2/km).

Umsatzerlöse: solider Anstieg erwartet
Die weltweit starke Nachfrage nach unseren Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce wird sich auch auf die Umsatzerlöse im Segment Automobile positiv auswirken. Unter dem Eindruck dämpfender Währungseinflüsse, die wir bereits in unserer Jahresprognose als mögliche Belastung angesprochen haben, erwarten wir im Automobilgeschäft, dass die Umsatzerlöse im Prognosezeitraum solide zulegen werden (2013: 70.629 Mio. €).

[1] einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Ltd., Shenyang (2013: 198.542 Automobile)
[2] EU-27

2 BMW GROUP IN ZAHLEN
5 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 — Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 — BMW Aktie und Kapitalmarkt
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang
58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

EBIT-Marge im Zielkorridor von 8 bis 10 % erwartet

Trotz umfangreicher Investitionen in Zukunftstechnologien streben wir für die EBIT-Marge im Automobilgeschäft unverändert einen Wert im Zielkorridor von 8 bis 10 % an (2013: 9,4 %). Der RoCE im Segment wird nach unseren Erwartungen deutlich zurückgehen (2013: 63,3 %). Dies hängt vor allem mit umfangreichen Investitionen zusammen, die die BMW Group für zukünftige Herausforderungen und weiteres Wachstum vorbereiten. Dennoch wird die langfristige Zielmarke von mindestens 26 % für das Segment Automobile deutlich übertroffen werden.

Auslieferungen Motorräder: leichter Anstieg erwartet

Aufgrund der attraktiven und vor allem sehr jungen Modellpalette erwarten wir, dass sich der positive Geschäftsverlauf im Segment Motorräder fortsetzen wird. Die während der Herbstmessen 2013 vorgestellten neuen Motorräder werden dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Wir gehen daher davon aus, dass die Auslieferungen von BMW Motorrädern trotz der schwierigen Bedingungen auf den internationalen Motorradmärkten leicht über dem Vorjahr liegen werden (2013: 115.215[1] Motorräder). Ein weiterer konsequenter Schritt in der Ausweitung der Produktpalette war die Serieneinführung des Elektroscooters C evolution im Mai 2014.

Return on Capital Employed im Segment Motorräder auf dem Niveau des Vorjahres erwartet

Wir gehen davon aus, dass die positiven Impulse bei den Auslieferungen zu einem Segment-RoCE auf dem Niveau des Vorjahres führen werden (2013: 16,4 %).

Return on Equity: leichter Rückgang erwartet

Das Finanzdienstleistungsgeschäft wird unseren Erwartungen zufolge auch 2014 auf Wachstumskurs bleiben. Aufgrund der dazu notwendigen Investitionen im Finanzdienstleistungsgeschäft wird sich der Return on Equity leicht rückläufig entwickeln (2013: 20,2 %), aber unverändert den Mindestanspruch von 18 % erreichen.

Der positive Jahresauftakt in den ersten sechs Monaten wird sich nach unserer Erwartung auch in der zweiten Jahreshälfte 2014 fortsetzen. Unsere junge und attraktive Fahrzeugflotte trifft auf eine hohe Nachfrage auf den internationalen Automobilmärkten. Daher gehen wir davon aus, auch 2014 profitabel zu wachsen. Trotz eines unverändert volatilen Umfelds erwarten wir, dass das Ergebnis vor Steuern im Konzern deutlich zulegt und damit den deutlichen Anstieg bei den Fahrzeugauslieferungen widerspiegelt. Unter dem Eindruck dämpfender Umrechnungseffekte, die wir bereits in unserer Jahresprognose als mögliche Belastung angesprochen haben, erwarten wir im Automobilgeschäft, dass die Umsatzerlöse im Prognosezeitraum solide zulegen werden. Gleichzeitig erwarten wir, die CO_2-Flottenemissionen[2] auf Jahresbasis moderat senken zu können. Das profitable Wachstum soll mit einer unternehmensweit solide steigenden Zahl an Mitarbeitern erreicht werden. Die EBIT-Marge im Segment Automobile wird unverändert im Zielkorridor von 8 bis 10 % liegen. Für den RoCE im Segment Automobile bzw. für den RoE im Segment Finanzdienstleistungen erwarten wir aufgrund der geplanten Investitionsumfänge einen deutlichen bzw. leichten Rückgang. Beide Leistungsindikatoren werden aber über dem jeweils langfristigen Zielwert von 26 % bzw. 18 % liegen. Für das Segment Motorräder gehen wir von einem leichten Anstieg der Auslieferungen sowie einem RoCE auf Vorjahresniveau aus. Insgesamt hat sich die Gesamteinschätzung der Konzernleitung für das Gesamtjahr 2014 im Vergleich zu den Aussagen im Geschäftsbericht 2013 nicht wesentlich verändert. Abhängig von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den nachfolgend aufgeführten Risiken und Chancen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von unseren gegenwärtigen Prognosen abweichen.

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group mit einer Vielzahl von Risiken und Chancen konfrontiert. Die konsequente Nutzung von Chancen ist Grundlage für den unternehmerischen Erfolg der BMW Group. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft zu realisieren, geht das Unternehmen auch bewusst Risiken ein. Insgesamt hat sich die Einschätzung zur Risiko- und Chancensituation der BMW Group im Vergleich zu den Aussagen im Geschäftsbericht 2013 nicht verändert. Für nähere Informationen zu Risiken und Chancen und den angewendeten Methoden im Risiko- und Chancenmanagement wird auf das Kapitel Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2013 verwiesen (S. 68 ff.).

[1] Husqvarna: zuzüglich 1.110 Motorräder (bis 5. März 2013)
[2] EU-27

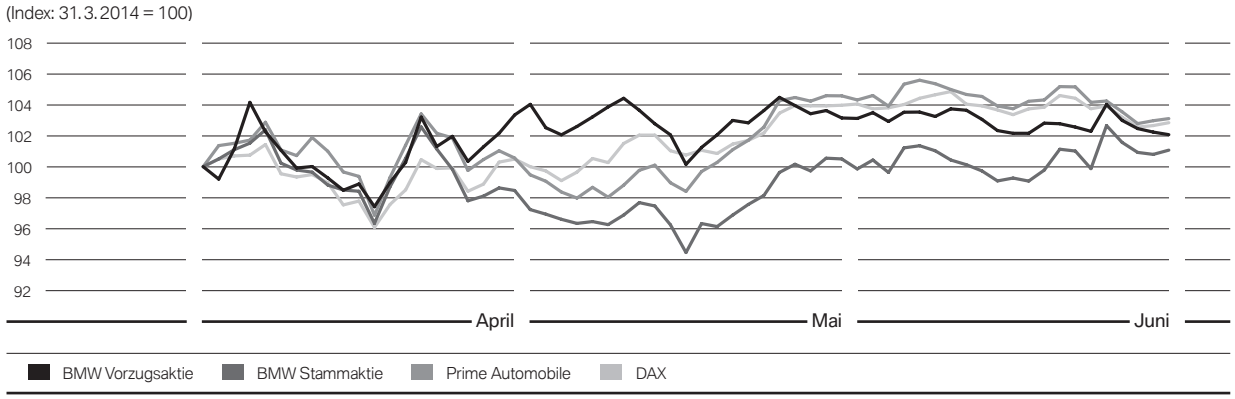
Im zweiten Quartal 2014 führte die positive Stimmung an den internationalen Kapitalmärkten dazu, dass auch einige Aktienindizes Höchststände erreichten. Dies lag auch an den geldpolitischen Maßnahmen der EZB. So wurde der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems im Juni um 10 Basispunkte auf 0,15 % gesenkt. Auch der Zinssatz für die Einlagefazilität reduzierte sich um 10 Basispunkte auf 0,10 %. Die Leitzinsen in der Eurozone befinden sich damit auf einem historischen Tiefstand. Erstmals in der Geschichte der Eurozone haben Banken für Geldanlagen bei der EZB Zinsen zu entrichten.

Der Deutsche Aktienindex DAX schloss am 30. Juni 2014 bei 9.833,07 Punkten und stieg damit weiter an. Er notierte um 2,9 % sowohl über dem Schlusskurs des ersten Quartals als auch dem letzten Handelstag des Jahres 2013, ehe er im Juni ein neues Allzeithoch bei 10.028,80 Punkten markierte.

Der Branchenindex Prime Automobile konnte seine Gewinne aus dem ersten Quartal weiter ausbauen und hat im Zeitraum von April bis Juni um 3,2 % zugelegt. Am 30. Juni 2014 notierte der Branchenindex bei 1.504,13 Punkten. Gegenüber der Schlussnotierung des Jahres 2013 betrug der Anstieg 7,9 %.

Die BMW Stammaktie erreichte im Juni mit 94,10 € ein neues Allzeithoch. Zum Ende des zweiten Quartals 2014 schloss sie gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert bei 92,62 € (+1,1 %). Gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2013 betrug der Anstieg 8,7 %. Auch die BMW Vorzugsaktie entwickelte sich erfreulich und beendete das zweite Quartal bei 70,01 €. Sie gewann sowohl gegenüber der letzten Notierung des ersten Quartals (+2,1 %) als auch gegenüber der des Vorjahres (+12,8 %). Ein neues Allzeithoch erzielte die Vorzugsaktie mit 71,69 € im Mai.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes



Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. April bis zum 30. Juni 2014
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. April bis zum 30. Juni 2014

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das zweite Quartal

in Mio. €

	Anhang	Konzern	Automobile[1]
		2013[2]	2013[2]
Umsatzerlöse	6	19.552	18.201
Umsatzkosten	7	–15.562	–14.810
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	8	–1.875	–1.584
Sonstige betriebliche Erträge	9	165	135
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	–214	–187
Ergebnis aus Equity-Bewertung	10	166	166
Zinsen und ähnliche Erträge	11	51	75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	–140	–172
Übriges Finanzergebnis	12	–111	–176
Finanzergebnis			
Ertragsteuern	13	–640	–545
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		6	3
in €	14	2,11	
in €	14	2,12	
Verwässerungseffekt	14	–	
in €	14	2,11	
in €	14	2,12	

[1] Zusatzinformation (nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht)
[2] Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5] im Konzernanhang.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das zweite Quartal

in Mio. €

	Anhang	2013
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		633
Latente Steuern		–124
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		–58
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		881
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		15
Latente Steuern		–238
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		–326
	15	
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		6

Motorräder[1] 2013	Finanzdienstleistungen[1] 2013	Sonstige Gesellschaften[1] 2013	Konsolidierungen[1] 2013[2]	
475	5.058	2	–4.184	Umsatzerlöse
–383	–4.347	–	3.978	Umsatzkosten
–46	–237	–6	–2	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
–	15	30	–15	Sonstige betriebliche Erträge
–	–21	–19	13	Sonstige betriebliche Aufwendungen
–	–	–	–	Ergebnis aus Equity-Bewertung
–	–	333	–357	Zinsen und ähnliche Erträge
–1	–1	–316	350	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
–	–	65	–	Übriges Finanzergebnis
				Finanzergebnis
–15	–152	–61	133	Ertragsteuern
–	3	–	–	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
				in €
				in €
				Verwässerungseffekt
				in €
				in €

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. €

	Anhang	Konzern	Automobile[1]
		2013[2]	2013[2]
Umsatzerlöse	6	37.098	34.108
Umsatzkosten	7	–29.530	–27.842
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	8	–3.463	–2.913
Sonstige betriebliche Erträge	9	321	269
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	–322 322 32260	

Motorräder[1] 2013	Finanzdienstleistungen[1] 2013	Sonstige Gesellschaften[1] 2013	Konsolidierungen[1] 2013[2]	
911	9.888	3	–7.812	Umsatzerlöse
–727	–8.507	–	7.546	Umsatzkosten
–91	–453	–12	6	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
5	23	65	–41	Sonstige betriebliche Erträge
–1	–33	–32	31	Sonstige betriebliche Aufwendungen
–	–	–	–	Ergebnis aus Equity-Bewertung
–	1	681	–736	Zinsen und ähnliche Erträge
–2	–2	–642	710	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
–	–1	93	–	Übriges Finanzergebnis
				Finanzergebnis
–32	–303	–85	163	Ertragsteuern
–	4	–	–	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
				in €
				in €
				Verwässerungseffekt
				in €
				in €

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernbilanz und Segmentbilanzen zum 30. Juni 2014

in Mio. €	Anhang	Konzern 31.12.2013[2]	Automobile[1] 31.12.2013[2]
Immaterielle Vermögenswerte	16	6.179	5.646
Sachanlagen	17	15.168	14.863
Vermietete Gegenstände	18	25.914	19
At-Equity bewertete Beteiligungen	19	638	638
Sonstige Finanzanlagen	19	553	5.253
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	20	32.616	–
Finanzforderungen	21	2.593	1.183
Latente Ertragsteuern	22	1.620	2.226
Sonstige Vermögenswerte	23	912	2.797
Vorräte	24	9.595	9.269
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.449	2.184
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	20	21.501	–
Finanzforderungen	21	5.559	4.479
Laufende Ertragsteuern	22	1.151	1.002
Sonstige Vermögenswerte	23	4.258	15.480
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7.671	6.775
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	25	–	–

in Mio. €	Anhang	Konzern 31.12.2013[2]	Automobile[1] 31.12.2013[2]
Gezeichnetes Kapital	26	656	
Kapitalrücklage	26	1.990	
Gewinnrücklagen	26	33.167	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	26	–358	
	26	35.455	
Anteile anderer Gesellschafter	26	188	
Rückstellungen für Pensionen		2.303	938
Sonstige Rückstellungen	27	3.772	3.075
Latente Ertragsteuern	28	3.554	1.072
Finanzverbindlichkeiten	29	39.450	1.604
Sonstige Verbindlichkeiten	30	3.603	3.627
Sonstige Rückstellungen	27	3.412	3.040
Laufende Ertragsteuern	28	1.237	1.021
Finanzverbindlichkeiten	29	30.854	725
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.485	6.774
Sonstige Verbindlichkeiten	30	7.064	19.029
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	25	–	–

[1] Zusatzinformation (nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht)
[2] Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5] im Konzernanhang.

Motorräder[1] 31.12.2013	Finanzdienstleistungen[1] 31.12.2013	Sonstige Gesellschaften[1] 31.12.2013	Konsolidierungen[1] 31.12.2013[2]	
63	469	1	–	Immaterielle Vermögenswerte
271	34	–	–	Sachanlagen
–	30.230	–	–4.335	Vermietete Gegenstände
–	–	–	–	At-Equity bewertete Beteiligungen
–	6	5.754	–10.460	Sonstige Finanzanlagen
–	32.616	–	–	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
–	276	1.779	–645	Finanzforderungen
–	285	290	–1.181	Latente Ertragsteuern
–	1.436	18.627	–21.948	Sonstige Vermögenswerte
318	8	–	–	Vorräte
120	145	–	–	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
–	21.501	–	–	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
–	826	936	–682	Finanzforderungen
–	89	60	–	Laufende Ertragsteuern
–	3.530	32.775	–47.527	Sonstige Vermögenswerte
–	879	17	–	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
–	–	–	–	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Motorräder[1] 31.12.2013	Finanzdienstleistungen[1] 31.12.2013	Sonstige Gesellschaften[1] 31.12.2013	Konsolidierungen[1] 31.12.2013[2]	
				Gezeichnetes Kapital
				Kapitalrücklage
				Gewinnrücklagen
				Kumuliertes übriges Eigenkapital
				Anteile anderer Gesellschafter
29	40	1.296	–	Rückstellungen für Pensionen
141	257	299	–	Sonstige Rückstellungen
–	5.266	6	–2.790	Latente Ertragsteuern
–	14.376	24.115	–645	Finanzverbindlichkeiten
318	20.084	68	–20.494	Sonstige Verbindlichkeiten
57	309	3	3	Sonstige Rückstellungen
–	123	93	–	Laufende Ertragsteuern
–	16.006	14.805	–682	Finanzverbindlichkeiten
204	502	5	–	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
23	26.960	8.744	–47.692	Sonstige Verbindlichkeiten
–	–	–	–	Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Verkürzte Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

in Mio. €	Konzern 2013[2]
Überschuss	2.704
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	1.911
Veränderung der Rückstellungen	34
Veränderung der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–2.709
Veränderung der Latenten Steuern	156
Veränderung des Working Capital	–340
Sonstiges	497
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–2.378
Nettoinvestitionen in Wertpapiere	–303
Sonstiges	–25
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	8.374

[1] Zusatzinformation (nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht)
[2] Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5] im Konzernanhang.

	Automobile[1]	Finanzdienstleistungen[1]
	2013[2]	2013
Überschuss	2.090	613
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	1.864	10
Veränderung der Rückstellungen	82	21
Veränderung der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen	50	–3.044
Veränderung der Latenten Steuern	161	138
Veränderung des Working Capital	–338	67
	440	657

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2014

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
, wie ursprünglich ausgewiesen	26			
Effekte aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19		–	–	204
(angepasst)	26			
Dividendenzahlungen		–	–	–1.640
Überschuss		–	–	2.693
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		–	–	664
Übrige Veränderungen		–	–	–
	26			

in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
	26			
Dividendenzahlungen		–	–	–1.707
Überschuss		–	–	3.223
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		–	–	–575
Übrige Veränderungen		–	–	–
	26			

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesellschafter		
Unterschiede aus Währungsumrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente				
						, wie ursprünglich ausgewiesen
–	–	–	204	–		Effekte aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19
						(angepasst)
–	–	–	–1.640	–		Dividendenzahlungen
–	–	–	2.693	11		Überschuss
–337	–46	340	621	–		Sonstiges Ergebnis nach Steuern
–	–	–	–	40		Übrige Veränderungen

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesellschafter		
Unterschiede aus Währungsumrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente				
–	–	–	–1.707	–		Dividendenzahlungen
–	–	–	3.223	10		Überschuss
214	–5	–449	–815	–		Sonstiges Ergebnis nach Steuern
7	–	–	7	–7	–	Übrige Veränderungen

2 BMW GROUP IN ZAHLEN
5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt
26 — ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 — Konzernanhang
58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

1 —

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Zwischenabschluss des Konzerns (Zwischenabschluss) zum 30. Juni 2014, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt wird, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses wird Gebrauch gemacht. Alle zum 30. Juni 2014 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Überleitung des Überschusses auf das Gesamtergebnis wird auf Konzernebene eine Gesamtergebnisrechnung erstellt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) hinaus um Gewinn-und-Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert. Die Ergänzungen sind nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Der Zwischenabschluss ist damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 30. Juni 2014 insgesamt 10,3 Mrd. € (31. Dezember 2013: 10,1 Mrd. €).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurde vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert, dass sowohl Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen als auch Schätzungen verwendet werden.

Diese können sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wird. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

S. Monti

In den Zwischenabschluss des ersten Halbjahres 2014 sind neben der BMW AG 19 in- und 172 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 32 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen. Zudem werden drei Joint Operations quotal konsolidiert.

Im zweiten Quartal 2014 wurde keine Gesellschaft erstmals konsolidiert.

Im zweiten Quartal des Jahres 2014 wurde die BMW Österreich Finanzierungs GmbH, Steyr, auf die BMW Motoren GmbH, Steyr, verschmolzen und ist damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt sechs Tochterunternehmen und zwölf Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum drei Tochterunternehmen und sechs Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Zudem werden drei Joint Operations erstmals quotal konsolidiert.

Die für die Währungsumrechnung nach der modifizierten Stichtagskursmethode zugrunde gelegten Wechsel-

Im ersten Halbjahr 2014 wurden die BMW Madrid S. L., Madrid, die BMW Amsterdam B.V., Amsterdam, die BMW Den Haag B.V., Den Haag, die BMW Retail Nederland B.V., Haaglanden, die BMW Milano S. r. l., Mailand, und die BMW Distribution S. A. S., Monti-SGLti gny-le-Bretonneux, erstmals konsolidiert. Die BMW Österreich Finanzierungs GmbH, Steyr, wurde auf die BMW Motoren GmbH, Steyr, verschmolzen und ist damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Im ersten Halbjahr 2014 wurden die Joint Operations SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers

Für weitere Details zur Währungsumrechnung wird auf die Erläuterungen in Textziffer [4] im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

(a) Im ersten Halbjahr 2014 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Standards und Überarbeitungen von Standards werden im ersten Halbjahr 2014 erstmals angewendet:

Standard / Interpretation		Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht IASB	Anwendungspflicht EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 10	Konzernabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
	Änderungen an den Übergangsvorschriften (IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)	28.6.2012	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
	Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	31.10.2012	1.1.2014	1.1.2014	Unbedeutend
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Keine
IAS 32	Darstellung – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	16.12.2011	1.1.2014	1.1.2014	Unbedeutend
IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderungen an IAS 39)	27.6.2013	1.1.2014	1.1.2014	Unbedeutend

Bezüglich der Einführung und Überarbeitung der Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 wird auf Textziffer [5] verwiesen.

(b) Vom IASB herausgegebene, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards sowie Interpretationen des IASB, die in vergangenen Berichtsperioden vom IASB verabschiedet worden sind, waren für die aktuelle Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im ersten Halbjahr 2014 nicht berücksichtigt:

Standard / Interpretation		Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht IASB	Anwendungspflicht EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 9	Finanzinstrumente	12.11.2009/ 28.10.2010/ 16.12.2011/ 19.11.2013	1.1.2018	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs an Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Änderungen an IFRS 11)	6.5.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.1.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	28.5.2014	1.1.2017	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung

Standard / Interpretation		Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht IASB	Anwendungspflicht EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IAS 16 / IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderungen an IAS 16 und IAS 38)	12.5.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IAS 16 / IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen (Änderungen an IAS 16 und IAS 41)	30.6.2014	1.1.2016	Nein	Keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19)	21.11.2013	1.7.2014	Nein	Unbedeutend
IFRIC 21	Abgaben	20.5.2013	1.1.2014	17.6.2014*	Unbedeutend
	Verbesserungen an den IFRS 2010 – 2012	12.12.2013	1.7.2014	Nein	Unbedeutend
	Verbesserungen an den IFRS 2011 – 2013	12.12.2013	1.7.2014	Nein	Unbedeutend

* Anwendungspflicht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17.06.2014 beginnen

Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projekts zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente IFRS 9 (Finanzinstrumente) veröffentlicht. Dieser Standard beinhaltet die erste von drei Phasen des IASB-Projekts, den bestehenden IAS 39 (Finanzinstrumente Ansatz und Bewertung) zu ersetzen. Die erste Phase bezieht sich zunächst nur auf finanzielle Vermögenswerte. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte, einschließlich verschiedener hybrider Verträge.

Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, nach dem finanzielle Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden müssen und der damit die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt sowie die Anzahl der Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente reduziert.

Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts.

Im Oktober 2010 wurden Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten zu IFRS 9 hinzugefügt. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden bis auf neue Regelungen zur Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei Fair-Value-Bewertung unverändert aus IAS 39 übernommen. Gemäß der Veröffentlichung am 19. November 2013 wurden weitere Ergänzungen an IFRS 9 verabschiedet. Die Ergänzungen ersetzen die Regelungen zum Hedge Accounting in Form eines neuen allgemeinen Modells für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Ebenso wird die Option eingeräumt, den ergebnisneutralen Ausweis von bonitätsbedingten Fair-Value-Änderungen bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten vorzeitig anzuwenden. Außerdem wurde der erstmalige Anwendungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben und ein neuer Anwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2018 festgelegt. Derzeit werden die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss überprüft.

Im Mai 2014 hat das IASB zusammen mit dem Financial Accounting Standards Board IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Kundenverträgen) veröffentlicht. Der neue Standard verfolgt das Ziel, die Vielzahl der Regelungen und Interpretationen zur Umsatzrealisierung in einem Standard zusammenzuführen (IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden, SIC-31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen). Ebenso wurden einheitliche Grundprinzipien durch den neuen Standard für alle Branchen und alle Kategorien festgelegt.

Der neue Standard basiert auf einem Fünf-Stufen-Modell, das den Umsatz aus Kundenverträgen regelt – unter anderem mit Ausnahme von Leasingverträgen, Versicherungsverträgen, Finanzinstrumenten und bestimmten vertraglichen Rechten oder Pflichten aus nicht-monetären Transaktionen zwischen Unternehmen der gleichen Branche. Umsätze können entweder über die Zeit oder in einem bestimmten Zeitpunkt

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 — ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 — Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

realisiert werden. Das Fünf-Stufen-Modell beinhaltet fünf Schritte zur Erfassung von Umsatzerlösen auf Basis des Kontrollübergangs:

1. Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden,
2. Identifizierung separater Leistungsverpflichtungen im Vertrag,
3. Bestimmung des Transaktionspreises,
4. Aufteilung des Transaktionspreises auf separate Leistungsverpflichtungen,
5. Umsatzrealisierung bei Leistungserfüllung.

Für Mehrkomponententransaktionen oder Transaktionen mit variablen Kaufpreisen kann es zu einer früheren oder späteren Umsatzrealisierung unter IFRS 15 im Vergleich zum bisherigen Standard kommen.

Ein deutlicher Unterschied zum bisherigen Standard ist der erhöhte Spielraum für Schätzungen und die Einführung von Schwellenwerten, was die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung beeinflussen könnte.

Dieser Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist nach IFRS nicht zulässig. Derzeit werden die Auswirkungen bei der Anwendung der neuen Regelungen auf den Konzernabschluss untersucht.

5 —

Im Mai 2011 hat das IASB drei neue Standards – IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen), IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) – sowie Änderungen an IAS 27 (Einzelabschlüsse) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Im Dezember 2012 wurden die drei neuen Standards von der EU in europäisches Recht übernommen. Sie sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, retrospektiv anzuwenden.

IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien in IAS 27 und SIC-12 (Konsolidierung – Zweckgesellschaften). Die auf Einzelabschlüsse anzuwendenden Vorschriften bleiben unverändert in IAS 27.

Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines für sämtliche Unternehmen einheitlichen Konsolidierungsmodells, das auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Das Konzept der Beherrschung ist damit sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Gemäß dem Beherrschungskonzept nach IFRS 10 beherrscht ein Investor ein anderes Unternehmen, wenn er aufgrund seiner Beteiligung an variablen Ergebnissen partizipiert und über Möglichkeiten verfügt, den wirtschaftlichen Erfolg maßgeblicher Geschäftstätigkeiten des Unternehmens zu beeinflussen.

IFRS 11 ersetzt IAS 31 (Anteile an Gemeinschaftsunternehmen) und SIC-13 (Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen). Dieser Standard regelt die Bilanzierung gemeinschaftlicher Vereinbarungen und setzt den Schwerpunkt auf die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen. IFRS 11 sieht eine Änderung in der Klassifizierung einer gemeinschaftlichen Vereinbarung vor, indem der neue Standard zwei Gruppen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen unterscheidet: gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung überträgt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen aus der Vereinbarung überträgt. Die Bilanzierung einer gemeinschaftlichen Tätigkeit nach IFRS 11 erfolgt bei dem Partnerunternehmen zu seinem entsprechenden Anteil an den Vermögenswerten und Schulden (und entsprechenden Erträgen und Aufwendungen). Ein Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 ist als Beteiligung nach der Equity-Methode bei den Partnerunternehmen zu bilanzieren. Mit Aufhebung von IAS 31 wird für die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen das Methodenwahlrecht zwischen der Quotenkonsolidierung und einer Bilanzierung At-Equity abgeschafft. Die Anwendung der Equity-Methode erfolgt gemäß den Vorschriften des um Folgeänderungen angepassten IAS 28.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter

Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten.

Die Anwendung von IFRS 10 hat keine Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis. Effekte aus der Abschaffung des Methodenwahlrechts für Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 entstehen nicht, da die BMW Group Joint Ventures At-Equity bilanziert. Dagegen kommt es zu einer Änderung in der Klassifikation der gemeinschaftlichen Vereinbarungen nach IFRS 11. Die bislang At-Equity bilanzierten Beteiligungen an der SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, der SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und der SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, werden seit dem ersten Quartal 2014 als Joint Operations klassifiziert und anteilig zu 49 % konsolidiert. Die Anwendung von IFRS 12 hat Auswirkungen auf den Anhang des Konzernabschlusses der BMW Group, insbesondere durch die Offenlegungspflicht von individuellen, detaillierten Finanzinformationen für wesentliche Joint Ventures. Der Zwischenabschluss ist davon nicht betroffen.

Die neuen Vorschriften zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sind retrospektiv anzuwenden. Die Übergangsvorschriften zu diesen neuen Standards wurden beachtet.

Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013, auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie die Kapitalflussrechnung des Konzerns für das erste Halbjahr 2013 dar. Aufgrund der unwesentlichen Höhe der Anpassungseffekte in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgt die Darstellung nur für das Halbjahr 2013 und nicht zusätzlich für das zweite Quartal 2013.

Geänderte Darstellung in der Konzernbilanz

1. Januar 2013 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Summe Aktiva	131.835	4	131.839
davon Sachanlagen	13.341	35	13.376
davon At-Equity bewertete Beteiligungen	514	–9	505
davon langfristige Sonstige Vermögenswerte	803	–33	770
davon Vorräte	9.725	7	9.732
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.370	4	8.374
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	48.395	4	48.399
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.433	4	6.437

31. Dezember 2013 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Summe Aktiva	138.368	9	138.377
davon Sachanlagen	15.113	55	15.168
davon At-Equity bewertete Beteiligungen	652	–14	638
davon langfristige Sonstige Vermögenswerte	954	–42	912
davon Vorräte	9.585	10	9.595
davon kurzfristige Sonstige Vermögenswerte	4.265	–7	4.258

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

Geänderte Darstellung in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns

1. Januar bis 30. Juni 2013 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Umsatzkosten	–29.527	–3	–29.530
Bruttoergebnis vom Umsatz	7.571	–3	7.568
Ergebnis vor Finanzergebnis	4.107	–3	4.104
Ergebnis aus Equity-Bewertung	249	4	253
Zinsen und ähnliche Erträge	93	–1	92
Finanzergebnis	–72	3	–69

Geänderte Darstellung in der Kapitalflussrechnung des Konzerns

1. Januar bis 30. Juni 2013 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	2.253	–	2.253
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	1.910	1	1.911
Veränderung des Working Capital	–339	–1	–340
Sonstiges	497	–	497
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–2.709	3	–2.706
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–2.368	–10	–2.378
Sonstiges	–38	13	–25
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–305	3	–302
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	8.370	4	8.374
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni	8.065	7	8.072

6 –

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. €	2. Quartal 2013	1. Januar bis 30. Juni 2013
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	14.665	27.554
Erlöse aus Leasingraten	1.831	3.596
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.663	3.226
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	724	1.437
Sonstige Erlöse	669	1.285

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer [33] ersichtlich.

7 –

Von den Umsatzkosten entfallen im zweiten Quartal 9.217 Mio. € (2013*: 9.391 Mio. €) auf Herstellungskosten. Im ersten Halbjahr belaufen sich die Herstellungskosten auf 17.362 Mio. € (2013*: 17.251 Mio. €).

Von den Umsatzkosten betreffen im zweiten Quartal 4.076 Mio. € (2013: 4.048 Mio. €) das Finanzdienstleistungsgeschäft. Vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 8.021 Mio. € (2013: 7.966 Mio. €).

In den Umsatzkosten des zweiten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 992 Mio. € (2013: 958 Mio. €) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 274 Mio. € (2013: 263 Mio. €). Im ersten Halbjahr betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 1.979 Mio. € (2013: 1.946 Mio. €). Die darin enthaltenen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf 539 Mio. € (2013: 538 Mio. €).

8 –

Die Vertriebskosten betragen im zweiten Quartal 1.251 Mio. € (2013: 1.230 Mio. €). Im ersten Halbjahr belaufen sie sich auf 2.458 Mio. € (2013: 2.347 Mio. €). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im zweiten Quartal 637 Mio. € (2013: 645 Mio. €) und im ersten Halbjahr 1.188 Mio. € (2013: 1.116 Mio. €). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

9 –

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im zweiten Quartal auf 213 Mio. € (2013: 165 Mio. €). Im ersten Halbjahr betragen sie 367 Mio. € (2013: 321 Mio. €). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im zweiten Quartal 183 Mio. € (2013: 214 Mio. €). Im ersten Halbjahr belaufen sie sich auf 353 Mio. € (2013: 322 Mio. €). Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

10 –

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im zweiten Quartal 201 Mio. € (2013*: 166 Mio. €). Im ersten Halbjahr beläuft sich das Ergebnis aus Equity-Bewertung auf 426 Mio. € (2013*: 253 Mio. €). Es enthält das Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5].

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

11 —

in Mio. €	2. Quartal 2013*	1. Januar bis 30. Juni 2013*
Zinsen und ähnliche Erträge	51	92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–140	–218

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5] .

12 —

in Mio. €	2. Quartal 2013	1. Januar bis 30. Juni 2013
Beteiligungsergebnis	–82	–81
Sonstiges Finanzergebnis	–29	–115

13 —

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. €	2. Quartal 2013	1. Januar bis 30. Juni 2013
Laufende Steueraufwendungen	651	1.175
Latente Steuererträge/-aufwendungen	–11	156

Die Steuerquote zum 30. Juni 2014 beträgt unverändert zum Vorjahr 33,0 %. Sie entspricht der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet.

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		2. Quartal 2013	1. Januar bis 30. Juni 2013
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	Mio. €	1.386,0	2.692,7
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. € (gerundet)	1.271,5	2.470,6
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. € (gerundet)	114,5	222,1
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	53.994.217	53.994.217
	€	2,11	4,10
	€	2,12	4,11

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiengattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht wie im Vorjahr dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €		2. Quartal 2013		1. Januar bis 30. Juni 2013
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		633		935
Latente Steuern		–124		–271
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		–58		–67
davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste	43	–50	44	–42
davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	–16	–8	–26	–25
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		881		518
davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	–576	889	–423	464
davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	–135	–8	–244	54
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		15		–41
Latente Steuern		–238		–92
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		–326		–361

in Mio. €	2. Quartal 2013					
	Vor Steuern	Latenter Steuer-aufwand/ -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer-aufwand/ -ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen				633	–124	509
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere				–58	16	–42
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente				881	–250	631
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen				15	–4	11
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen				–326	–	–326

in Mio. €	1. Januar bis 30. Juni 2013					
	Vor Steuern	Latenter Steuer-aufwand/ -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer-aufwand/ -ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten						

j 35.8EM53 cm0 0 m34.016 0 ISQ0 0 0 0 K3 w ą 1 0 0 -1 372.0872 174.0179 cm0 0 m26.181 0 ISQBT/TT2 1 Tf0 Tc -0.ue5(V)65 cm0 0 m25 Splä

16 –

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen, Software und erworbene Kundenstämme ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 5.085 Mio. € (31. Dezember 2013: 5.022 Mio. €). Für die Investitionen in Entwicklungskosten ergibt sich im ersten Halbjahr 2014 ein Wert von 602 Mio. € (2013: 550 Mio. €). Die Abschreibungen betragen 539 Mio. € (2013: 538 Mio. €).

Zum 30. Juni 2014 belaufen sich die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte auf 721 Mio. € (31. Dezember 2013: 788 Mio. €). Sie beinhalten ein Markenrecht in Höhe von 44 Mio. € (31. Dezember 2013: 43 Mio. €) sowie Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen in Höhe von 416 Mio. € (31. Dezember 2013: 467 Mio. €).

Im ersten Halbjahr 2014 wurden 15 Mio. € (2013: 408 Mio. €) in die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte investiert. Es fanden keine Wertberichtigungen statt (2013: 5 Mio. €). Die Abschreibungen auf die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte betrugen im gleichen Zeitraum 91 Mio. € (2013: 86 Mio. €).

Des Weiteren sind in den Immateriellen Vermögenswerten ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 33 Mio. € (31. Dezember 2013: 33 Mio. €) in der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Automobile und ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 336 Mio. € (31. Dezember 2013: 336 Mio. €) in der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 44 Mio. € (31. Dezember 2013: 43 Mio. €) sind mit einem beschränkten Eigentumsrecht verbunden.

17 –

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 wurden 1.963 Mio. € (2013*: 1.430 Mio. €) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 1.346 Mio. € (2013*: 1.197 Mio. €). Die Abgänge belaufen sich auf 9 Mio. € (2013: 9 Mio. €).

Es bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 2.737 Mio. € (31. Dezember 2013: 2.661 Mio. €).

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5].

18 –

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge und Umbuchungen in Höhe von 6.547 Mio. € (2013: 7.482 Mio. €) enthalten sowie Abschreibungen in Höhe von 1.770 Mio. € (2013: 2.561 Mio. €) verrechnet. Die Abgänge und Umbuchungen betragen 3.880 Mio. € (2013: 4.010 Mio. €). Des Weiteren verminderten sie sich um 129 Mio. € durch die Umklassifizierung der Vermieteten Gegenstände in die Position Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte der Noord Lease B.V., Groningen (s. Textziffer [25]). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo in Höhe von 183 Mio. € (2013: negativer Saldo in Höhe von 58 Mio. €).

19 –

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Anteile an nicht At-Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten. Im ersten Halbjahr ergaben sich Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von 7 Mio. € (2013: 85 Mio. €). Diese betreffen im Wesentlichen die Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden, die auf der Grundlage eines Werthaltigkeitstests wertberichtigt wurden. Durch die Erstkonsolidierung der sechs europäischen Niederlassungen zum 1. Januar 2014 verringerten sich die Sonstigen Finanzanlagen um 41 Mio. €.

20 –

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 56.138 Mio. € (31. Dezember 2013: 54.117 Mio. €) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 34.330 Mio. € (31. Dezember 2013: 32.616 Mio. €) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2 BMW GROUP IN ZAHLEN
5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang
58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

21 —

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2013
Derivate	4.013
Wertpapiere und Investmentanteile	3.060
Ausleihungen an Dritte	32
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	222
Sonstige	825
davon langfristig	2.593
davon kurzfristig	5.559

Die Bewertung der Derivate wird unter Textziffer [31] beschrieben.

22 —

Ertragsteueransprüche in Höhe von 1.481 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.151 Mio. €) beinhalten Ansprüche in Höhe von 492 Mio. € (31. Dezember 2013: 530 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Ansprüche auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

23 —

in Mio. €	31.12.2013
Sonstige Steuern	867
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	779
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	950
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.074
Sicherheitsleistungen	706
Übrige	794
davon langfristig	912
davon kurzfristig	4.258

24 —

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	851
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	851
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.893

25 —

Im Juni 2014 hat die BMW AG, München, einen Vertrag über die Veräußerung der Anteile der Noord Lease B.V., Groningen, unterschrieben. Vorbehaltlich der Freigabe durch die niederländische Kartellbehörde wird die Transaktion im zweiten Halbjahr 2014 vollzogen.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5].

Die Noord Lease B.V., Groningen, erfüllte zum 30. Juni 2014 die Kriterien des IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche), um als Veräußerungsgruppe klassifiziert zu werden. Ihre Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerte sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die gesamten Vermögenswerte der Noord Lease B.V., Groningen, sind separat unter der Bilanzposition Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bilanziert. Ebenso sind ihre Schulden unter der Bilanzposition Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bilanziert.

Die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Vermieteten Gegenständen in Höhe von 129 Mio. €. In den Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 12 Mio. € enthalten.

26 –

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf den Seiten 34 und 35 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 30. Juni 2014 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von 1 € beträgt wie zum 31. Dezember 2013 601.995.196 Stück. Die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von 1 €, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt wie zum 31. Dezember 2013 54.259.787 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 € je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung 2014 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen, um bis zu 5 Mio. € zu erhöhen. Bis zum Bilanzstichtag wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht; somit beträgt das Genehmigte Kapital noch 5 Mio. €. Zum 30. Juni 2014 befinden sich keine eigenen Anteile im Bestand.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und beträgt wie zum 31. Dezember 2013 1.990 Mio. €.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Die Gewinnrücklagen sind zum 30. Juni 2014 auf 34.108 Mio. € (31. Dezember 2013: 33.167 Mio. €) gestiegen. Sie erhöhten sich im ersten Halbjahr 2014 um den Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 3.223 Mio. € (2013: 2.693 Mio. €) und verminderten sich durch die Auszahlung der Dividende der BMW AG für das Geschäftsjahr 2013 um 1.566 Mio. € für Stammaktien und um 141 Mio. € für Vorzugsaktien. Des Weiteren reduzierten sich die Gewinnrücklagen in Höhe von 575 Mio. € (2013: Erhöhung um 664 Mio. €) um die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie um die darauf entfallenden erfolgsneutralen Latenten Steuern.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren sowie erfolgsneutral erfasste Latente Steuern auf diese Positionen ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 191 Mio. € (31. Dezember 2013: 188 Mio. €). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 10 Mio. € (2013: 11 Mio. €).

27 –

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 7.620 Mio. € (31. Dezember 2013*: 7.184 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 3.242 Mio. € (31. Dezember 2013*: 3.412 Mio. €).

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5].

2 BMW GROUP IN ZAHLEN
5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang
58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

28 —

Laufende Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 1.143 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.237 Mio. €) beinhalten Verpflichtungen in Höhe von 10 Mio. € (31. Dezember 2013: 823 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Verpflichtungen auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

Von den Laufenden Ertragsteuerverpflichtungen entfallen 192 Mio. € (31. Dezember 2013: 197 Mio. €) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 951 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.040 Mio. €) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

29 —

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2013
Anleihen	30.370
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.590
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	12.457
Commercial Paper	6.292
Asset-Backed-Finanzierungen	10.128
Derivate	1.103
Sonstige	1.364
davon langfristig	39.450
davon kurzfristig	30.854

Im ersten Halbjahr 2014 wurden Anleihen in verschiedenen Währungen mit einem Gesamtvolumen von 6.657 Mio. € (2013: 5.611 Mio. €) emittiert. Die Tilgung betrug im gleichen Zeitraum 3.575 Mio. € (2013: 4.228 Mio. €). Die übrige Veränderung resultiert vorrangig aus Währungsumrechnung.

Zur Veränderung der übrigen Positionen in den Finanzverbindlichkeiten wird auf die Vermögenslage im Zwischenlagebericht des Konzerns verwiesen. Die Bewertung der Derivate wird unter Textziffer [31] beschrieben.

30 —

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. €	31.12.2013
Sonstige Steuern	745
Soziale Sicherheit	74
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	605
Erhaltene Kautionen	381
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	157
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.926
Übrige	3.709
davon langfristig	3.603
davon kurzfristig	7.064

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5].

Die dargestellten Marktwerte werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Der Diskontierung zum 30. Juni 2014 liegen folgende Zinsstrukturen zugrunde:

ISO-Code in %	EUR	USD	GBP	JPY	CNY
Zins für sechs Monate	0,25	0,25	0,78	0,14	4,76
Zins für ein Jahr	0,29	0,28	0,90	0,17	4,72
Zins für fünf Jahre	0,66	1,71	2,19	0,27	4,71
Zins für zehn Jahre	1,48	2,69	2,84	0,72	4,76

Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Dieser wird auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegt damit dem Risiko, dass er von den durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweicht. Am Finanzmarkt zu beobachtende Marktpreisspreads werden in der Bewertung berücksichtigt. Damit ist sichergestellt, dass die Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den durch Veräußerung erzielbaren Werten auf dem Finanzmarkt minimiert werden. Zudem wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten mit laufzeitadäquaten, am Markt beobachtbaren CDS-Werten berücksichtigt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) in verschiedene Bewertungslevels eingeteilt. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die

1. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bewertet werden (Level 1),
2. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind, bewertet werden (Level 2) oder
3. mithilfe von Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

Die Einteilung in Bewertungslevels stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Levelhierarchie nach IFRS 13		
in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – Zur Veräußerung verfügbar	3.144	–	–
Sonstige Finanzanlagen – Zur Veräußerung verfügbar	316	–	–
Derivate (Aktiva)			
Cash Flow Hedges	–	1.338	–
Fair Value Hedges	–	1.184	–
Sonstige Derivate	–	788	–
Derivate (Passiva)			
Cash Flow Hedges	–	390	–
Fair Value Hedges	–	305	–
Sonstige Derivate	–	656	–

2 BMW GROUP IN ZAHLEN
5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt
26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang
58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

31. Dezember 2013	Levelhierarchie nach IFRS 13		
in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – Zur Veräußerung verfügbar	3.134	–	–
Sonstige Finanzanlagen – Zur Veräußerung verfügbar	379	–	–
Derivate (Aktiva)			
Cash Flow Hedges	–	1.914	–
Fair Value Hedges	–	1.050	–
Sonstige Derivate	–	1.049	–
Derivate (Passiva)			
Cash Flow Hedges	–	317	–
Fair Value Hedges	–	321	–
Sonstige Derivate	–	465	–

Wie im Geschäftsjahr 2013 haben im ersten Halbjahr 2014 keine Umgliederungen innerhalb der Levelhierarchie stattgefunden.

Bei den von der BMW Group gehaltenen Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden, stimmen Markt- und Buchwerte grundsätzlich überein. Ausnahmen davon bilden im Wesentlichen folgende Positionen:

in Mio. €	31.12.2013	
	Marktwert	Buchwert
Kredite und Forderungen – Forderungen aus Finanzdienstleistungen	55.536	54.117
Sonstige Verbindlichkeiten – Anleihen	30.860	30.370

Nach IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den BMW AG Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen, Joint Ventures, Joint Operations sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group wird bei einem Stimmrechtsanteil an der BMW AG von 20 % oder mehr vermutet. Zusätzlich finden die Regelungen des IAS 24 auf alle Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sowie deren nahe Familienangehörige oder zwischengeschaltete Unternehmen Anwendung. Für die BMW Group trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu.

Die BMW Group ist in den ersten sechs Monaten 2014 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures, Joint Operations und assoziierten Unternehmen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu **verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften** geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem **Joint Venture** BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. In den ersten sechs Monaten 2014 erbrachten die Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.160 Mio. € (2013: 1.716 Mio. €). Davon entfallen 1.042 Mio. € auf das zweite Quartal (2013: 895 Mio. €). Zum 30. Juni 2014 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 767 Mio. € (31. Dezember 2013: 898 Mio. €). Dem stehen

offene Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, in Höhe von 66 Mio. € entgegen (31. Dezember 2013: 66 Mio €). Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, betragen in den ersten sechs Monaten 2014 15 Mio. € (2013: 8 Mio. €). Davon wurden 14 Mio. € im zweiten Quartal erbracht (2013: 4 Mio. €).

Die BMW Group unterhält zu den **Joint Ventures** DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, ausschließlich Geschäftsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sind von geringem Umfang.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit den Gesellschaften SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, der SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und der SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, wurden bis zum 1. Januar 2014 gesamthaft im Konzernabschluss ausgewiesen. Mit der erstmaligen Anwendung des Standards IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) im ersten Halbjahr 2014 werden die Gesellschaften zu 49 % quotal konsolidiert (**Joint Operations**). Die verbleibenden 51 % werden weiterhin im Konzernabschluss als nicht konsolidierter Anteil ausgewiesen und im Folgenden dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Geschäftsbeziehungen mit den Joint Operations sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Zum 30. Juni 2014 betragen die offenen Forderungen der Konzernunternehmen aus gewährten Darlehen gegenüber den Joint Operations 84 Mio. € (31. Dezember 2013*: 52 Mio. €). Aus diesen gewährten Darlehen wurden im zweiten Quartal 2014 Zinserträge in Höhe von 0,7 Mio. € realisiert (2013*: 0,4 Mio. €). Für die ersten zwei Quartale 2014 belaufen sich die Zinserträge auf 1 Mio. € (2013*: 0,7 Mio. €). Des Weiteren wurden innerhalb der letzten sechs Monate von den Joint Operations Lieferungen und Leistungen in Höhe von 24 Mio. € (2013*: 6 Mio. €) für die Konzernunternehmen erbracht. Davon entfallen 13 Mio. € auf das zweite Quartal (2013*: 3 Mio. €). Zum Bilanzstichtag beläuft sich der offene Saldo der Verbindlichkeiten der BMW Group gegenüber den Joint Operations auf 4 Mio. € (31. Dezember 2013*: 4 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit **assoziierten Unternehmen** sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v. d. H., die in den ersten sechs Monaten 2014 für die BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings erhalten. Des Weiteren ist Herr Stefan Quandt Mehrheitsgesellschafter der Solarwatt GmbH, Dresden. Zudem besteht zwischen der BMW AG und der Solarwatt GmbH, Dresden, eine Kooperation im Rahmen der Elektromobilität. Hierbei steht die Vermittlung von Photovoltaik-Komplettlösungen für Carports und Dachanlagen an Kunden von BMW i Modellen im Mittelpunkt. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 hat die Solarwatt GmbH Fahrzeuge von der BMW Group im Wege des Leasings erhalten. Die vorbenannten Dienstleistungs-, Kooperations- und Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat in den ersten sechs Monaten 2014 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die entsprechenden Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Der BMW Trust e.V., München, verwaltet treuhänderisch das Fondsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Deutschland und ist dadurch eine nahestehende Person der BMW Group nach IAS 24. Der Verein besitzt kein eigenes Vermögen. Er hat im laufenden Geschäftsjahr weder Einnahmen erzielt noch Ausgaben getätigt. Die BMW AG trägt in unwesentlichem Umfang Aufwendungen und erbringt Serviceleistungen für den BMW Trust e.V., München.

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5].

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden und in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2013.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das zweite Quartal wie folgt dar:

	Automobile	Motorräder
in Mio. €	2013*	2013
Umsätze mit Fremden	14.429	473
Umsätze mit anderen Segmenten	3.772	2
Segmentergebnis	1.755	46
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	1.155	15
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	899	16

	Finanzdienst-leistungen 2013	Sonstige Gesellschaften 2013	Überleitung auf Konzernwert 2013*	Konzern 2013*
Umsätze mit Fremden	4.649	1	–	19.552
Umsätze mit anderen Segmenten	409	1	–4.184	–
Segmentergebnis	467	89	–325	2.032
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	4.530	–	–1.114	4.586
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.710	–	–811	1.814

	Finanzdienst-leistungen 2013	Sonstige Gesellschaften 2013	Überleitung auf Konzernwert 2013*	Konzern 2013*
Umsätze mit Fremden	9.099	1	–	37.098
Umsätze mit anderen Segmenten	789	2	–7.812	–
Segmentergebnis	916	156	–469	4.035
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	8.681	–	–1.245	9.865
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.375	–	–806	4.381

	Finanzdienst-leistungen – 31.12.2013	Sonstige Gesellschaften – 31.12.2013	Überleitung auf Konzernwert – 31.12.2013*	Konzern – 31.12.2013*
Segmentvermögenswerte	8.407	54.250	64.914	138.377

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im zweiten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	2. Quartal 2013*
Überleitung Segmentergebnis	
Summe der Segmente	2.357
Finanzergebnis Automobile und Motorräder	–108
Segmentübergreifende Konsolidierungen	–217
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte	
Summe der Segmente	5.700
Segmentübergreifende Konsolidierungen	–1.114
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	
Summe der Segmente	2.625
Segmentübergreifende Konsolidierungen	–811

Im ersten Halbjahr stellen sich die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen wie folgt dar:

in Mio. €	1. Januar bis 30. Juni 2013*
Überleitung Segmentergebnis	
Summe der Segmente	4.504
Finanzergebnis Automobile und Motorräder	–173
Segmentübergreifende Konsolidierungen	–296
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte	
Summe der Segmente	11.110
Segmentübergreifende Konsolidierungen	–1.245
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	
Summe der Segmente	5.187
Segmentübergreifende Konsolidierungen	–806

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5].

in Mio. €	31.12.2013*
Überleitung Segmentvermögenswerte	
Summe der Segmente	73.463
Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	5.989
Operative Schulden Finanzdienstleistungen	83.923
Verzinsliche Aktiva Automobile und Motorräder	37.357
Abzugskapital Automobile und Motorräder	24.423
Segmentübergreifende Konsolidierungen	–86.778

* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10 und IFRS 11 angepasst, siehe Textziffer [5].

München, den 29. Juli 2014

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer

Milagros Caiña Carreiro-Andree

Dr.-Ing. Herbert Diess

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Dr. Friedrich Eichiner

Harald Krüger

Dr. Ian Robertson (HonDSc)

Peter Schwarzenbauer

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 — VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 — BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 WEITERE INFORMATIONEN
60 Finanzkalender
61 Kontakte

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

München, den 29. Juli 2014

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer

Milagros Caiña Carreiro-Andree

Dr.-Ing. Herbert Diess

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Dr. Friedrich Eichiner

Harald Krüger

Dr. Ian Robertson (HonDSc)

Peter Schwarzenbauer

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie Gesamtergebnisrechnung des Konzerns, Konzernbilanz, verkürzter Kapitalflussrechnung des Konzerns, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der der abschluss und d5.462SpanA[(Ü

2 BMW GROUP IN ZAHLEN

5 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
5 Grundlagen
6 Wirtschaftsbericht
20 Nachtragsbericht
21 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
25 BMW Aktie und Kapitalmarkt

26 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
26 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
30 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
32 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
36 Konzernanhang

58 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

59 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

60 — WEITERE INFORMATIONEN
60 — Finanzkalender
61 — Kontakte

Quartalsbericht zum 30. September 2014	4. November 2014
Geschäftsbericht 2014	18. März 2015
Bilanzpressekonferenz	18. März 2015
Analysten- und Investorenkonferenz	19. März 2015
Quartalsbericht zum 31. März 2015	6. Mai 2015
Hauptversammlung	13. Mai 2015
Quartalsbericht zum 30. Juni 2015	4. August 2015
Quartalsbericht zum 30. September 2015	3. November 2015

WEITERE INFORMATIONEN

Kontakte

Telefon	+49 89 382-2 45 44
	+49 89 382-2 41 18
Telefax	+49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Telefon	+49 89 382-2 42 72
	+49 89 382-2 53 87
Telefax	+49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

HERAUSGEBER
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0